

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 19. Juli 2014

Jahrgang 24 · Nummer 7

23. Vetschauer Stadtfest vom 1. bis 3. August 2014



Programmauszug

Freitag

- 19.30 Uhr 2. Vetschauer Bandcontest
- 20.00 Uhr Lampionumzug mit den Calauer Fanfaren
- 21.00 Uhr Beste Stimmung mit der Band „Atemlos“

Samstag

- 13.00 Uhr große Traktorenschau
- 20.00 Uhr Konzert „Vorsicht Weiber“
- 20.00 Uhr Schlosspark in Flammen Irish Folk-Abend mit „Clover“ und „Erin Circle“

Sonntag

- 12.00 Uhr enviaM und MITGAS Städtewettbewerb
- 16.30 Uhr Bianca Graf - Die „Gräfin“ des deutschen Pop-Schlagers
- 19.00 Uhr Livekonzert mit „SIX“
- 22.00 Uhr Höhenfeuerwerk



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Alles zum
Vetschauer Stadtfest
ab Seite 37

Vereine und Verbände

Der Kulturverein
Vetschau e. V. schaut
auf das 2. Halbjahr
Seite 16

Sport

Einsatz
für den Sportverein
Seite 18

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Fotowettbewerb 2014
gestartet -
Natur trifft Stadt

Seite 5

Reiterfest
mit Stollenreiten
in Laasow

Seite 16

Kirchliche Nachrichten

Pfarrer Klaus Lischewsky -
er wird uns fehlen

Seite 25

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



es ist wieder so weit und ich freue mich, Sie zum diesjährigen 23. Vetschauer Stadtfest einladen zu dürfen. Wir haben für Sie ein 3-Tage Programm geplant, bei dem Spaß und Unterhaltung im Vordergrund stehen. Wie Sie vielleicht schon in der Programmvorschau gelesen haben, wurden einige Programmpunkte in unseren wunderschönen Schlosspark verlegt. Wir hoffen, dass das von Ihnen gut angenommen wird. Die beliebte Seniorenkaffeetafel am Freitag, die wieder von der Bäckerei Wahn, dem ASB und dem SPD-Ortsverband unter Schirmherrschaft von Wer-

ner-Siegwart Schippel ausgerichtet wird, haben wir in diesem Jahr unter die schattigen Bäume des Schlossparkes verlegt.

Apropos Schlosspark: Zum 2. Mal geben wir im Schlosspark jungen Musikbands aus unserer Region die Möglichkeit, beim Bandcontest musikalisch ihre Kräfte zu messen. Das ist auf jeden Fall hörens- und sehenswert.

Auch sonst haben wir musikalisch versucht, jedem Musikgeschmack zu gefallen. Ich möchte hier nur ein paar Musik-Highlights nennen. Rockig wird es Samstag mit dem dynamischen Damenquintett „Vorsicht Weiber“, die dem Publikum mit ihrer Frauenpower ordentlich einheizen werden. Sonntag versprechen die Gruppe SIX bei ihrem Livekonzert den Markplatz zu rocken. Für die Schlagerfans haben wir Bianca Graf, die „Gräfin“ des deutschen Pop-Schlagers, engagiert. Seit vielen Jahren reist sie durch Deutschland und begeistert mit ihrem Programm das Publikum.

Sehenswert wird bestimmt auch der Wanderbarde Angelo sein, der am Kirchplatz an beiden Wochenendtagen für Unterhaltung sorgt.

Am Samstag wird es einen Irish Folk-Abend unter dem Motto „Schlosspark in Flammen“ geben, was man aber nicht ganz wörtlich nehmen sollte. Trotzdem wird der Park durch Fackeln, Feuerkörbe und Lichterketten hell erleuchtet sein. Auf der Bühne tritt die Folk-Band „Clover“ auf, die durch den Irish-Dance-Verein „Erin Circle“ unterstützt wird. Eine atemberaubende Feuershow bildet den Abschluss.

Stolz bin ich persönlich auch auf die stattfindende Traktorenschau am Samstag. Bis jetzt gab es 17 Anmeldungen dafür. Der größte Teil davon kommt aus unseren Vetschauer Ortsteilen, für jeden Treckerfan ist das ein Muss. Schön ist es immer, wenn Bürger aus unserer Stadt Teile des Stadtfestes gestalten. Erwähnen möchte ich da denn Gesangsverein Vetschau am Samstag, und die

Kinder der Kita Rappelkiste und die Modenschau durch das Modehaus „INDEED“ am Sonntag.

Einbringen kann man sich auch am Sonntag beim Städtewettbewerb, denn enviaM und MITGAS haben Vetschau wieder in ihren Tourenplan aufgenommen. Diesmal gilt es gegen 25 Städte und Gemeinden anzutreten. Alle Vetschauer und Gäste sind aufgerufen, für Vetschau in die Pedale zu treten. Ich baue da auf Ihre Teilnahme! Das erradete Preisgeld kommt wieder einem Sportverein zugute. Ein Höhenfeuer über dem Stadtschloss wird das Stadtfest am Sonntag beenden. Sie sehen also: Wir haben viel vor!

Ich wünsche uns allen gute Unterhaltung, beste Stimmung und natürlich das alles bei strahlendem Sonnenschein, damit wir gemeinsam das Vetschauer Stadtfest genießen können.

*Ihr
Bürgermeister
Bengt Kanzler*



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Stehenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89 -0,
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herr Schulz, (01 71) 4 14 40 51, Tel.: (0 35 46) 30 09,
Fax: (0 35 35) 48 92 41
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
„www.wittich.de/agb/herzberg“

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 29,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Achtung – geänderte Termine

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Samstag, dem 23. August 2014

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Montag, der 11. August 2014

Klein- und Familienanzeigen
JETZT auch ONLINE
gestalten und schalten!



<http://azweb.wittich.de>

20:14 Stundenschwimmen

Gleicher Wettkampf mit neuen Gesichtern



Seit 2011 beteiligt sich nun Vetschau an dem Städtewettkampf „Stundenschwimmen“ und jedes Jahr kommen neue Herausforderer dazu. In diesem Jahr kam die Stadt Forst mit ins Boot.

Doch nicht nur die Konkurrenz wächst. So gab es auch beim diesjährigen Stundenschwimmen am 21.06.2014 im Vetschauer Sommerbad neben den Teilnehmern „der ersten Stunde“, die Vetschau stets die Treue halten, auch viele neue Gesichter.

Leider blieben in diesem Jahr aber auch einige Teilnehmer dem Wettbewerb fern, die sich sonst sehr engagiert hatten. Vielleicht lag es mal wieder am Wetter, denn das schien dem Stundenschwimmen nicht gewogen zu sein. Abgesehen von den knackigen Lufttemperaturen, machten es 17°C im Wasser den Schwimmern extrem schwer. Um so mehr verdienen alle Teilnehmer, die es dennoch ins Wasser geschafft haben, Respekt. Bürgermeister Bengt Kanzler startete mit 11 mutigen Schwimmern um 0:00 Uhr den Wettbewerb für Vetschau. Dank der Freiwilligen Feuerwehr Vetschau wurde auch in diesem Jahr das Becken von der Feuerwehrdrehleiter aus beleuchtet. Das sah nicht nur fantastisch aus, es half auch den Bahnzählern, die Übersicht zu behalten.

Insgesamt gingen innerhalb von 0:00 bis 20:14 Uhr 106 Teilnehmer ins extrem kühle Nass. „Wenn die Kälte nicht wäre, könnte man viel mehr

schaffen“, meinten alle. An der Kondition lag es definitiv nicht, an der Motivation auch nicht. Die Mittagsflaute hatte Vetschau in diesem Jahr überwunden, auch um Mitternacht war die „Wanne“ voll. Allerdings fehlten in diesem Jahr ab 3:00 Uhr morgens und am Nachmittag Schwimmer.

Alle waren sich im Sommerbad einig: „Unter keinen Umständen sollte Vetschau wieder Letzter werden!“ Dieses Ziel ist auf jeden Fall erreicht. Luckau wurde überholt und nur 3,35 km fehlten noch, um die nächstbessere Platzierung zu erreichen. Vielleicht finden sich in naher Zukunft ein paar Freiwillige und kreative Köpfe, die das Stundenschwimmen in Vetschau auch inhaltlich mitgestalten und andere motivieren möchten. Mit einigen weiteren Helfern und einem guten Vorsatz kann Vetschau dann beim nächsten Wettbewerb nur noch besser werden. Interessenten melden sich bitte bei der Stadtverwaltung Vetschau, Frau Maier, Tel.: 777 38 oder per E-Mail: katharina.maier@vetschau.com.

Ein besonderes Dankeschön geht an:

- die vielen fleißigen Schwimmer jeden Alters und Geschlechts,
- alle freiwilligen Zähler und Helfer,
- die Freiwillige Feuerwehr Vetschau,
- den Förderverein der Kita „Rappelkiste“ für die vielseitige Unterstützung, den persönlichen Einsatz und die Versorgung der Teilnehmer

- die Abteilung Kodokan Judo der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 e. V., die das Stundenschwimmen bereits seit 2011 unterstützen
- Karsten Rasch
- den TSV Missen e. V.
- die Freiwillige Feuerwehr Gahlen
- alle weiteren Vetschauer Vereine, die vereinzelt und in Gruppen Unterstützung geleistet haben
- alle Ortsteile, die sich für dieses Gemeinschaftsprojekt, eingesetzt haben
- die Mitarbeiter des Sommerbades Vetschau,
- und viele, viele weitere Helfer und Helfershelfer.

Ergebnisse 20:14 Stundenschwimmen:

1. Platz:	Großräschen	403,025 km
2. Platz:	Finsterwalde	388,014 km
3. Platz:	Calau	316,950 km
4. Platz:	Altdöbern	270,400 km
5. Platz:	Forst	259,000 km
6. Platz:	Vetschau	255,650 km
7. Platz:	Luckau	203,500 km

Ergebnisse Vetschau intern:

Jüngste/r Teilnehmer:	Willi Schmied	3,7 km
Älteste/r Teilnehmer:	Klaus Klanthe	5,3 km

Bestwertungen weiblich:

1. Platz:	Annett Unger	13,0 km
2. Platz:	Silvana Waldbach	10,0 km
3. Platz:	Jana Kosche	5,1 km

Bestwertungen männlich:

1. Platz:	Heiko Jurk	8,6 km
2. Platz:	Roberto Jenchen	7,2 km
3. Platz:	Jens Becker	7,0 km

Bestwertungen Ortsteile:

(geschwommene Distanz für Ortsteil/Einwohnerzahl [EW] des Ortsteils per 31.12.2013)

1. Platz:	Koßwig	79,66 m/EW
2. Platz:	Suschow	37,16 m/EW
3. Platz:	Naundorf	28,89 m/EW

Bestwertungen Vereine:

(geschwommene Distanz für Verein/Mitgliederzahl [MG] des Vereins per 31.12.2013)

1. Platz:	Förderverein der Kita Rappelkiste	1.746,67 m/MG
2. Platz:	Kodokan-Judo	715,18 m/MG
3. Platz:	TSV Missen	77,10 m/MG

Sobald ein Termin für das 20:15 Stundenschwimmen feststeht, wird dieser unter www.vetschau.de/veranstaltungen bekannt gegeben. Das Team des Sommerbades Vetschau hofft auf ein Wiedersehen und eine rege Beteiligung und Unterstützung beim nächsten Wettbewerb.



Unsere Stadt Vetschau braucht Ihre Unterstützung

Städtewettbewerb der enviaM und MITGAS 2014 - im Rahmen des Vetschauer Stadtfestes am Sonntag, den 03.08.2014 in der Richard-Hellmann-Straße in der Zeit von 12.00 - 18.00 Uhr

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Vereine, unsere Stadt braucht Sie!

Der Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS geht in die 11. Runde.

Nachdem die Stadt Vetschau/Spreewald in den Vorjahren stets ihr Bestes gab und gute Ergebnisse beim Städtewettbewerb erzielt hatte, heißt es auch in diesem Jahr „Kämpfen für die Siegerprämie“.

Wir haben die Chance, bei diesem Wettbewerb bis zu 12.000 Euro für ein gemeinnütziges Projekt zu gewinnen. Dafür brauchen wir jeden Teilnehmer. Immerhin

treten wir auch in diesem Jahr wieder gegen 25 Städte in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an.

Am Veranstaltungstag gibt jeder Teilnehmer sein Bestes um auf dem Mountainbike von enviaM. Jeder Kilometer zählt. Je mehr mitmachen, desto höher sind die Gewinnchancen. Deshalb ist die Teilnahme der Vereine, Sportgemeinschaften und Fitnessbegeisterten besonders wichtig.

Folgende Spielregeln sind zu beachten:

1. Die Gesamtzeit für den Städtewettbewerb beträgt pro Stadt sechs Stunden.
2. Für jede Stadt stehen ein Mountainbike für Erwachsene und eins für Kinder zur Verfügung.

3. Pro Teilnehmer ist eine Laufzeit von max. 10 Minuten vorgegeben.

4. Jeder Teilnehmer darf nur einmal am Wettbewerb teilnehmen.

5. Alle Teilnehmer werden namentlich über eine Starterliste vor Ort erfasst.

6. Das Kinderbike darf nur von Kindern bis zu einer Größe von 1,50 m genutzt werden.

7. Ein Wechsel findet erst nach dem Stillstand der Sportgeräte statt.

8. Die Bedienung der Mountainbikes erfolgt über das enviaM-Personal.

Zeigen Sie Einsatz!

Die Stadt mit den meisten erreichten Kilometern erhält 12.000 Euro, die Zweite 9.000 Euro und die Dritte 7.000 Euro. Welche Projek-

te im Gewinnfall gefördert werden, entscheiden die Besucher vor Ort per Stimmzettel. Außerdem gibt es eine Gewinnprämie von 4 Euro pro Kilometer von enviaM.

Ihre Teilnahme zeigen Sie bitte bis zum Freitag, den 01.08.2014 bei der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 e. V., Tel. 035433 2553, E-Mail: info@BW-Vetschau.de an. Bitte sprechen Sie auch einzelne Verwandte, Freunde, Bekannte, ... an, die dieser sportlichen Sache positiv gegenüber stehen könnten. Es ist nicht Bedingung, dass die Teilnehmer Vetschauer Bürger sind.

Informationen zum Tourenplan, zu den Ergebnissen und Fotos der bereits gelaufenen Wettbewerbe unter www.staedtewettbewerb.de.

Natur trifft Stadt!

Aufruf zum Fotowettbewerb 2014

Der Fotowettbewerb der Stadt Vetschau/Spreewald geht in eine neue Runde. Im letzten Jahr konnte der Wettbewerb mit einem Teilnehmerrekord abgeschlossen werden. 28 Hobbyfotografen schickten ihr Foto ein. Vielen Dank noch einmal.

Diesmal wird es etwas schwerer. Es werden Motive gesucht, die eine Verbindung zwischen Natur und Stadt zeigen. Manchmal erobert sich die Natur ihr Terrain zurück, dass sich der Mensch vorher angeeignet hat, oder Gebäude werden durch sie wieder verschönert.

Schauen Sie in Ihr Fotoarchiv oder gehen Sie auf Fotosafari. Ob künstlerische Aufnahme, Schnappschuss, witziges Motiv oder ein tolles Bild aus einem interessanten Blickwinkel. Wichtig ist, dass es in Vetschau oder in den Ortsteilen entstanden ist.

Senden Sie Ihr Foto bis **zum 24. Oktober 2014** an die Stadt Vetschau/Spreewald, z. Hd. Herrn Steffen Römelt, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald, oder am besten per E-Mail an pressestelle@vetschau.com. Fragen zum Wettbewerb werden unter der Tel. 035433 77721 beantwortet.

Die eingesandten Fotos werden ab dem 4. November 2014 bis zum Weihnachtsmarktwochenende in einer Ausstellung gezeigt. Dort können die Ausstellungsbesucher ihren Favoriten wählen. Das Gewinnerfoto erscheint als Postkarte. Machen Sie mit, wir sind gespannt und hoffen auf eine rege Teilnahme!



Besetzung des Hauptausschusses und der Fachausschüsse der Stadtverordnetenordnetenversammlung Vetschau/Spreewald

Hauptausschuss

	Vertreter
1. Bengt Kanzler Vorsitzender	
2. Andreas Malik	Christoph Schneider
3. Gunther Schmidt	Dietmar Schmidt
4. Uwe Jeschke	Werner Buchan
5. Axel Müller	Hans-Ulrich Reuter
6. Ulrich Lagemann	Chris Mielchen
7. Karola Schmidt	Susan Götze
8. Winfried Böhmer	Stefan Schön

Wirtschaftsausschuss

	Vertreter	weitere Vertreter
1. Andreas Malik Vorsitzender	Christoph Schneider	
2. Dietmar Schmidt	Gunther Schmidt	
3. Werner Buchan	Berndt Gubatz	
4. Hans-Ulrich Reuter	Uwe Jeschke	
5. Chris Mielchen	Ulrich Lagemann	Heike Liesk
6. Mandy Brauer	Susan Götze	
7. Stefan Schön	Winfried Böhmer	

sachkundige Einwohner:

Michael Thomas
Udo Großmann
Sebastian Pankau
Michael Urban
Babette Rostock
Martin Minde
Lothar Gütte
Ronald Hauck
Matthias Konzack

Sozialausschuss

	Vertreter	weitere Vertreter
1. Christoph	Andreas Malik Schneider	
2. Frederico	Dietmar Schmidt Graf zu Lynar	
3. Uwe Jeschke	Hans-Ulrich Reuter	
4. Berndt Gubatz	Werner Buchan	
5. Heike Liesk	Chris Mielchen	Ulrich Lagemann
6. Mandy Brauer	Karola Schmidt	
Vorsitzende		
7. Stefan Schön	Winfried Böhmer	

sachkundige Einwohner:

Nadine Lewandowski Wulf Beyer
Margitta Schippel Wilfried Hirschfelder
Ina Mütze Ronald Hauck
Uwe Mielitz

Tourismusausschuss

	Vertreter	weitere Vertreter
1. Gunther Schmidt	Christoph Schneider	
2. Dietmar Schmidt	Andreas Malik	
3. Uwe Jeschke	Hans-Ulrich Reuter	
Vorsitzender		
4. Berndt Gubatz	Werner Buchan	
5. Heike Liesk	Ulrich Lagemann	Chris Mielchen
6. Susan Götze	Karola Schmidt	
7. Winfried Böhmer	Stefan Schön	

sachkundige Einwohner:

Anett Krüger Bodo Dau
Jutta Scheibner Martin Schuster
Gudrun Scherer Christiane Zimmermann
Undine Ast

Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen

- Gemäß § 33 Abs. 1 des Brandenburgischen Meldegesetzes (BbgMeldeG) darf die Meldebehörde an Parteien, politische Vereinigungen, Wählergruppen, Listenvereinigungen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Deutschen Bundestag, zum Landtag Brandenburg sowie im Zusammenhang mit Kommunalwahlen in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten zum Zwecke der Wahlwerbung Auskunft aus dem Melderegister über Vor- und Familiennamen, Doktorgrade und gegenwärtige Anschriften von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.
 - Im Zusammenhang mit Volksbegehren, Volksentscheiden und Bürgerentscheiden dürfen gemäß § 33 Abs. 2 und 3 BbgMeldeG ebenfalls Auskünfte nach Maßgabe des Absatzes 1 des Gesetzes erteilt werden.
 - Nach § 33 Abs. 4 BbgMeldeG kann die Meldebehörde Auskünfte über Alters- und Ehejubiläen von Einwohnern erteilen. Altersjubilare sind Einwohner, die den 60. oder einen späteren Geburtstag begehen; Ehejubilare sind Einwohner, die das 50. oder ein späteres Ehejubiläum begehen.
 - Entsprechend der Regelung des § 33 Abs. 5 sind Auskünfte an Adressbuchverlage über sämtliche Einwohner, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zulässig.
 - Gemäß § 32a Abs. 2 können einfache Melderegisterauskünfte mittels automatisierten Abrufs über das Internet erteilt werden.
- Widerspruchsrecht:
Der Betroffene hat das Recht, der Weitergabe seiner persönlichen Daten zu widersprechen. Der Widerspruch kann schriftlich bei der Stadt Vetschau/Spreewald, der Bürgermeister, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald eingelegt werden. Der Widerspruch bleibt bis zum angegebenen Zeitraum oder bis auf Widerruf gültig.
- Hinweis:
Erklärungsformulare sind bei der Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, im Sachgebiet Einwohnermeldeangelegenheiten, Stadthaus II, Raum 120 erhältlich.

Öffentliche Mahnung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum 30.06.2014 - Friedhofsgebühren sowie zum 01.07.2014 - Grundsteuer A und B - Gewerbesteuer - Vorauszahlung- Hundesteuer - Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren zur Zahlung fällig waren.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Abgaben im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt. Die Rückstände sind bis spätestens 25.07.2014 auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz

IBAN:

DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED1OSL

Spreewaldbank eG

IBAN:

DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben. Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich wie-

derholt, ist diese gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung - Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahngebühr beträgt 5,00 €. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO 1977) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO 1977). Wir bitten die Abgabepflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten. **Bitte beachten:** Eine korrekte Verbuchung Ihrer Einzahlungen kann nur erfolgen, wenn Sie bei den Überweisungen das entsprechende Buchungszeichen angeben.

Ihre Stadtkasse

gehend benutzen, Mäh- und Räumgut ablegen und auf den Grundstücken einleiten. Um einen ordnungsgemäßen Arbeitsablauf zu gewährleisten sind alle Hindernisse, die eine maschinelle Gewässerunterhaltung beeinträchtigen, von den Uferandstreifen (bis 5 m ab Böschungsoberkante) zu entfernen.

An dieser Stelle wird darauf verwiesen, dass die Errichtung von Anlagen (u. a. Zäune, feste Koppeln) in und an Gewässern, die sich in einem Abstand bis zu 5 m von der Böschungsoberkante befinden, nach § 87 BbgWG durch die zuständige untere Wasserbehörde des betreffenden Landkreises genehmigungspflichtig sind. Vorhandene Anlagen (u. a. Rohrleitungsein- und ausläufe), die durch die technischen Maßnahmen der Gewässerunterhaltung beschädigt werden könnten, sind mit einem Stahlrohr oder Vierkant mit rot-weißer Mar-

kierung mindestens 1,00 m über Geländeoberkante zu kennzeichnen.

Zur reibungslosen Durchführung der Gewässerunterhaltungsarbeiten bitten wir um die Absicherung der notwendigen „Baufreiheit“ an den Gewässern und die Gewährleistung der ungehinderten Zufahrt und zeitweisen Grundstücksbenutzung durch die mit den Unterhaltungsmaßnahmen beauftragten Personen.

Erforderliche Einzelabstimmungen mit Gewässeranliegern werden vom Verband vor der Unterhaltungsmaßnahme geführt.

Zur Beantwortung von Fragen oder Abstimmungen im Zusammenhang mit der angezeigten Gewässerunterhaltung wenden Sie sich bitte an unsere Verbandstechnikerin Frau Möbus unter der Telefonnummer: 035433 5926-12.

*Rainer Schloddarick
Geschäftsführer*

Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes „Oberland Calau“

Verbandssitz: 03226 Vetschau OT Raddusch Lindenstraße 2
Telefon: 035433 59260, E-Mail: info@wbvoc.de, Internet: www.wbvoc.de.

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ beginnt ab der 30. Kalenderwoche mit den **planmäßigen Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung** innerhalb des Verbandsgebietes. Im Sinne der Regelung des § 84 Abs. 4 des Brandenburgischen Wassergesetzes (BbgWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2012 (GVBl. I Nr. 20), in Verbindung mit § 41 des Wasserhaus-

haltungsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 76 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl.), wird die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die damit verbundene vorübergehende Benutzung der Anliegergrundstücke hiermit angekündigt.

Gemäß § 41 WHG und § 84 BbgWG haben die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigten der Gewässer zu dulden, dass die Unterhaltungspflichtigen oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorüber-

Bibliothek LÜBBENAU - VETSCHAU

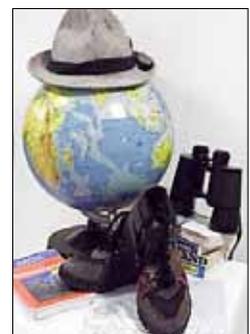


Urlaubsreif?!

Allein, zu zweit, mit Kindern oder älteren Menschen. Welches Urlaubsland für welchen Typ das Passende ist, muss jeder für sich entscheiden. Hilfe für diese Entscheidung können Reiseführer bieten. Die bewährte Reiseführerserie „Marco Polo“ ist nach wie vor Nr. 1 bei Lesern, die sich vor, während und auch nach der Reise informieren wollen. Aber auch die Reihe „Kulturschock“ ist ein hilfreicher Führer durch fremde Länder. Andere lesenswerte Bücher, z. B. Sprachführer, zum Vertiefen der Reisevorbereitungen stehen in der gemeinsamen Bibliothek

Lübbenau - Vetschau bereit. Natürlich darf ein unterhaltsamer Roman oder ein Hörbuch im Reisegepäck nicht fehlen! Viel Spaß beim Stöbern und Planen Ihrer Reise wünscht

*Das Team der Bibliothek
Lübbenau - Vetschau*



Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen



den 70. Geburtstag feiern

Frau Marietta Antonzeck
 Frau Gisela Gäbel
 Frau Hildegard Witzlau OT Laasow
 Herr Wolfgang Sperling
 Frau Barbara Biwanno
 Frau Helga Gumpert OT Naundorf
 Frau Rosemarie Hartung
 Herr Gerd Jarick OT Suschow
 Frau Eva-Maria König

den 75. Geburtstag feiern

Frau Dr. Erika Schäfer
 Herr Bodo Gubela
 Herr Gerhard Gall
 Frau Christa Kain OT Repten
 Frau Ingeborg Kaatz
 Herr Günter Kschiwan OT Laasow
 Frau Rosemarie Rafler
 Frau Erika Schwarz
 Frau Elisabeth Czarkowski
 Herr Klaus Antonzeck
 Herr Manfred Muschick

den 80. Geburtstag feiern

Herr Kurt Marschner
 Frau Hildegard Schmieder
 Herr Peter Drogan
 Herr Hans-Joachim Böhm
 Herr Helmut Lehmann OT Missen
 Frau Edith Vogt

den 85. Geburtstag feiern

Frau Margot Hartwig OT Ogrosen
 Frau Ruth Patzick

den 90. Geburtstag feiern

Frau Henriette Krause OT Stradow
 Frau Gerda Krüger

den 91. Geburtstag feiert

Frau Lisa Bohn

den 92. Geburtstag feiert

Frau Charlotte Sellengk

den 93. Geburtstag feiert

Frau Sigrid Trautmann

Neues aus den Kitas

Das war mal etwas ganz Besonderes

Für unsere Kinder, aber auch für uns Eltern

Diese Wald-Familien-Olympiade, die sich die Erzieherinnen unserer Kita „Marjana Domaskojc“ in Raddusch ausgedacht und organisiert haben. Zu Fuß wanderten wir großen und kleinen Olympiade-Teilnehmer auf den schwarzen Berg in das

„Waldhotel zum Kuckuck“. Hier verbringen die Kinder jeden Dienstag ihren Waldtag. Mit Spaß und sportlichem Einsatz, aber auch mit dem Wissen über die Natur konnte jede Familie in den einzelnen Stationen im Wald Punkte sammeln. So wurde unsere Sportlichkeit beim Spinnennetzdurchwandern, beim Tannenzapfenzielwerfen, aber auch beim Durchführen der sorbisch/wendischen Herbstbräuche wie Stollenreiten, Hahnrupfen, Hahnschlagen und Froschkarren getestet. Starker Wille war beim Barfußpfad von Nöten und wer viele Wildkräuter kannte, konnte am Wissensrad glänzen.

Familie Wannagat war am Ende des Waldfestes die glückliche Siegerfamilie und erhielt den ersten Waldpokal. An dieser Stelle „Herzlichen Glückwunsch!“ auch im Namen des Fördervereins und ein großes „Dankeschön!“ an Frau Schernikau und an

Frau Glodni, für ihre unentgeltliche Unterstützung und natürlich „Danke“ an das Team unserer Kita „Marjana Domaskojc“ Raddusch.

*Der Förderverein „Marjana Domaskojc“ Raddusch
 Detlef Haberland*



Piraten - Ahoi in der Kita „Am Storchenest“

In Missen fand am 13. Juni eine tolle Piratenparty statt. Unter diesem Motto feierten wir unser diesjähriges Sommerfest. Das Highlight war eine super Piratenshow mit echten Papageien, Kaninchen, Mäusen, einer riesigen Schlange und einer großen, haarigen Spinne, welche die Kinder und auch die Erwachsenen verzauberte. Außerdem zeigten die Kinder ihr Können bei einem kleinen

Programm, das gemeinsam mit den Erziehern vorbereitet wurde. Eine Aufführung der „Bremer Stadtmusikanten“, das Tanzspiel „Liebe Schwester tanz mit mir ...“, ein Bändertanz, sowie ein Lied unserer „Englisch-Kinder“, begeisterten die Gäste sehr. Weitere Attraktionen waren die Suche nach dem Piratenschatz, eine Hüpfburg und die Feuerwehr, die zur Rundfahrt durch Missen be-

reit stand. Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern und das Kita-Team in Form von Kuchen, Grillwürstchen, Salaten, Obst und anderen Leckereien. Somit hatten wir ein sehr gelungenes Piratenfest mit einem hohen Spaßfaktor und bedanken uns hiermit nochmals bei allen Sponsoren und fleißigen Helfern.

Nicole Schumann
Erzieherin



Themenabend in der Kita „Am Storchenest“ in Missen

Am 18. Juni fand in unserer Einrichtung der Eltern-Themenabend „Erste-Hilfe am Kind“ statt. Durchgeführt wurde dieser von Herrn Steinborn. Mit wichtigen Informationen weckte er das Interesse und die Aufmerksamkeit der Eltern. Mittels Anschauungsmaterialien und Präsentationen, erklärte er welche Maßnahmen zu ergreifen sind im Fall von:

- Bewusstlosigkeit/ Atemstillstand
- Verbrennungen/ Verbrühungen
- Sonnenstich/Hitzschlag
- Zeckenbiss/Insektenstich
- Ertrinken

Das rege Interesse der Eltern führte zu vielen wichtigen Fragen und dadurch wurden auch noch weitere Themen angeschnitten. Die Eltern und Erzieher bedanken sich bei Herrn Steinborn für diesen informativen Abend.

Nicole Schumann
Erzieherin

Neues vom Sonnenkäferchor

Lange haben Sie liebe Vetschauer nichts vom Sonnenkäferchor gehört. Aber dass wir im ersten Halbjahr 2014 recht aktiv waren, haben vielleicht doch viele von Ihnen bemerkt. Bevor die große Gruppe in diesem Jahr die Schule besucht, gab es noch einige Auftritte.

Auftritte müssen sein, denn sonst lohnen sich die vielen Proben nicht. Zum ersten Mal sangen die kleinen Sänger beim Frühlingskonzert des Gesangvereins Vetschau e. V. zusammen mit den großen Sängern in der Wendischen Kirche Vetschau. Beim Frühlingsfest im April auf dem Marktplatz waren wir mit unseren schönen roten Shirts zu sehen und auch beim Brunnenfest am 14. Juni konnten Sie die Kin-



Der Sonnenkäferchor bei seinem Auftritt beim Frühlingskonzert.

der vom Sonnenkäferchor erleben. Mit einer kleinen Abschlussfeier und einem Programm für die Eltern gingen die drei Jahre Singen im Sonnenkäferchor zu Ende. Nun singen zurzeit noch zwei Gruppen mit etwa 20 Kindern im Chor. Da ich leider aus gesundheitlichen Grün-

den in diesem Jahr viele Chorstunden ausfallen lassen musste, werde ich diese zwei Gruppen noch bis zum Beginn der Schule begleiten. Leider ist die Kinderzahl in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen, weil vielleicht für manche Eltern das Singen nicht so wichtig

ist. Ich habe den Chor jetzt 11 Jahre ehrenamtlich geleitet und für mich heißt es nun bald Abschied zu nehmen. Das Singen wichtig für die Kinderseele ist, merkt man bei den Proben und wenn dann noch die Lieder so richtig gefallen, macht das Singen noch viel mehr Spaß. Für mich selbst war und ist es immer noch ein Geben und ein Nehmen. Dafür danke ich den Chorkindern. Ende August werden wir wieder mit den Proben beginnen. Bitte liebe Eltern achten Sie auf die Aushänge. Ich wünsche den Chorkindern und Ihren Eltern einen schönen Sommer.

Hannelore Pleger
Leiterin vom
Sonnenkäferchor

Neues aus den Schulen

So ein Zirkus ...

Der Zirkus „Lindani“ der Missener Lindengrundschule lud Groß und Klein ein, am 20. Juni den beiden Vorstellungen im großen und gut besuchten Zirkuszelt auf dem Gelände des Radduscher Hofladens beizuwohnen.

Ob Kindergartenkinder der Stadt Vetschau, Eltern, Geschwister oder Oma und Opa - alles war an diesem Tag auf den Beinen.

Zirkusdirektor Hannes und sein tollpatschiger Gehilfe Adrian führten durch ein buntes Programm, welches das Ergebnis unserer vorangegangenen Projektwoche zum Thema Zirkus war. Jedes Kind hatte einen wichtigen Beitrag zu leisten, ob als Akteur auf der Bühne, als Reporter, Eintrittskartengestalter und Mandelröster oder bei der Kulissengestal-



Foto: Peter Becker

... und -bereitstellung. Es gab Artisten, Schlangentänzer, Clownerie, Zauberei, „Wildtier“-Dressuren, Tanz, ein Froschkonzert, einen chi-

nesischen Drachen, schwebende Beine, Kunststücke mit dem Schwungtuch ...und am Ende nicht enden wollenden Beifall der Zuschauer.

Ein Dankeschön an alle, die diesen unvergesslichen Tag für uns ermöglicht haben.

Annett Nemak

Wo sitzt man schon verzaubert da ...

... noch ehe man den Zaub`rer sah? Im Zirkus Hortelli! Denn der erfreut sich seit vier Jahren großer Beliebtheit.

Mitte des Schuljahres finden sich jedes Jahr viele kleine Künstler unter den Hortkindern am Dr. Albert Schweitzer Schulzentrum, die sich für die verschiedenen Möglichkeiten von Zirkusdarbietun-

gen begeistern. So manch schlummerndes Talent wird dabei geweckt. Aber auch hier heißt es „ Ohne Fleiß kein Preis“; damit zum Auf-führungstermin alles leicht und locker aussieht.

Ganz gleich ob Einradfahrer, Clowns, Jongleure oder Akrobaten - alle Kinder zeigten auch in diesem Jahr großartige Leistungen und

sehenswerte Kunststücke. 37 Artisten zauberten unter der Leitung der beiden Projektleiter Frau Voigt und Herr Jank ein Feuerwerk von Einzel- und Gruppendarbietungen in die Manege der Solarsporthalle. Staunende Kinder- und Elternaugen und tosender Applaus waren der Lohn für fleißiges Üben und diese gelungene Aufführung.

Ein großes Dankeschön auch an das Team des Hortes und allen anderen fleißigen Helfern, die dieses Projekt unterstützt haben.

Jedes Ende hat auch einen neuen Anfang und so ist heut schon klar, wir sehen uns im nächsten Jahr!

Heidrun Wetzka
Hortleiterin





Arbeiter-Samariter-Bund

Aktuelles aus der Jugendsozialarbeit in Vetschau

Im Juni sowie im Juli 2014 fanden sowohl für die Klassen 7 als auch für die Klassen 8 vom Schulzentrum Dr. Albert-Schweitzer mehrtägige Suchtpräventionsprojekte statt. Gemeinsam mit der LER-Lehrerin Frau Opitz sowie Frau Kläuschen vom ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem Thema Drogen und Sucht. Das Projekt zielte darauf ab, den Jugendlichen bewusst zu machen, dass sie selbst für ihr Leben und ihr Handeln verantwortlich sind, dass sie sich im Klaren sein müssen, Problemsituationen nicht mit Drogen zu lösen, sondern angemessene Freizeitaktivitäten, beispielsweise aus den Bereichen Kunst, Sport und Musik ein Ausgleich zum Alltagsstress sein können. Darüber hinaus wurden ihnen anhand praktischer Fallbeispiele die verschiedenen Stufen einer Suchtentwicklung erläutert. Dabei wurde klar, dass der

Übergang von gelegentlichem Konsum, Suchtmittelmissbrauch bis hin zur Abhängigkeit schleichend verläuft, wobei die Faktoren Persönlichkeit, soziales Umfeld, die Erreichbarkeit sowie das Suchtpotential von Drogen den Prozess beeinflussen. Die Jugendlichen durchliefen einen Parcours mit der Rauschbrille, bei dem sie erfuhren, wie es ist mit 0,8 Promille alltägliche Situationen zu bewältigen. Besonders lehrreich war die Gesprächsrunde mit einem ehemals Drogenkonsumierenden. Die 8. Klasse schaute sich zum Abschluss den beeindruckenden Film „Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ an. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Bibliothek Vetschau für den Filmverleih bedanken. Für die Klassen 3 und 4 vom Schulzentrum Dr.-Albert-Schweitzer gestalteten Frau Schenk und Frau Huhn gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen Frau Zim-



mermann und Frau Zander aufregende Projekttag- und -nächte, u. a. mit Lesenacht, Stadtrallye im Kinder- und Jugendfreizeithaus.

Ein Highlight in der offenen Jugendarbeit war die Übertragung der ersten Deutschlandspiele während der WM 2014 auf einer großen Leinwand im Kinder- und Jugendfreizeithaus. Bei leckerem Grillwürstchen, Limo und Knabberereien fieberten die Kinder und Jugendlichen mit.

Am Schulzentrum ging es darüber hinaus künstlerisch zu. Kevin Richter von der 9. Klasse skizzierte ein Wandportrait im Freizeitbereich, das bei den Schülern sehr viel Eindruck hinterließ. Bei der farblichen Gestaltung bekam er Unterstützung von seiner Mitschülerin Joan Wolf sowie dem Künstler Martin Jainz, der sich sehr über das Engagement der beiden Jugendlichen gefreut hatte und er sich selbstverständlich bereit erklärte, ihr

künstlerisches Talent zu fördern. An dieser Stelle möchten wir uns bei Martin Jainz bedanken. Wir freuen uns zukünftig auf weitere gemeinsame Projekte.

Am Sonntag, dem 6. Juli 2014 unterstützten sieben Mädels vom wöchentlich stattfindenden „Mädchentreff“ den ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. beim Kahncorso in Lübbenau. Als Senioren verkleidet, traten sie als Band auf, bei dem die selbst gebauten Instrumente zum Einsatz kamen. Spaß war vorprogrammiert, denn schon die Zugfahrt von Vetschau nach Lübbenau in der Kostümierung ließ so manchen erstaunen und fragenden Blick von Passanten zurück. Das Team vom Kinder- und Jugendfreizeithaus bedankt sich recht herzlich bei den Teilnehmerinnen.

*Frau Schenk, Frau Huhn,
Frau Kläuschen
ASB Kinder- und
Jugendfreizeithaus*



**Wir bringen Farbe
ins Leben.**

Beraten. Gestalten. Drucken.
Alles online unter
www.LW-flyerdruck.de



LW-flyerdruck.de

Der einfache Weg zum Druck

Vereine und Verbände

Stadt Vetschau/Spreewald
Freizeit- und Seniorentreff
Bürgerhaus

Veranstaltungen im Monat August

01.08.14	15.00 Uhr	Seniorenkaffeetafel zum Stadtfest im Schlosspark
04.08.14	14.00 Uhr	Blutdruck messen
07.08.14	14.00 Uhr	Singegruppe
07.08.14	14.00 Uhr	Kaffeepausch
11.08.14	13.30 Uhr	Sportnachmittag für Senioren
12.08.14	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
12.08.14	14.00 Uhr	Spielenachmittag
12.08.14	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hetzinger
18.08.14	13.30 Uhr	Sportnachmittag für Senioren
19.08.14	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
19.08.14	14.00 Uhr	Plinse backen
21.08.14	14.00 Uhr	Kaffeepausch
25.08.14	13.30 Uhr	Sportnachmittag für Senioren
26.08.14	13.00 Uhr	Skatnachmittag der Herren
26.08.14	14.00 Uhr	Spielenachmittag
28.08.14	14.00 Uhr	Kaffeepausch

- Änderungen vorbehalten -
Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilien Senioren e. V. Monat August

01.08.14	15.00 Uhr	Seniorenkaffeetafel zum Stadtfest im Schlosspark
03.08.14	13.00 Uhr	Kaffee- und Kuchenstand zum Stadtfest (Wer kann Kuchen backen !!!)
05.08.14	14.00 Uhr	Spielenachmittag im Bürgerhaus
06.08.14	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln (jeden Mittwoch)
08.08.14	13.30 Uhr	Kegeln, Kaffee bei Loewa
14.08.14	13.30 Uhr	Kegeln, Kaffee bei Loewa
17.08.14	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
20.08.14	14.00 Uhr	Veranstaltung in der Neustadt-Klausur
21.08.14	14.00 Uhr	Kaffeepausch im Bürgerhaus
22.08.14	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
25.08.14	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
26.08.14	13.30 Uhr	3. Radtour nach Kunersdorf
29.08.14	13.30 Uhr	Kegeln, Kaffee bei Loewa
31.08.14	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus

- Änderungen vorbehalten -
Das Team der Mobilien Senioren e. V.

Singegruppe des Vetschauer Seniorenklubs unterwegs

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich um 14 Uhr im Seniorenklub Vetschau sangesfreudige Senioren im Bürgerhaus. Wir trinken gemeinsam Kaffee, plaudern und greifen dann aber zu unseren Lieder-Heftchen und singen gemeinsam alles, was uns Freude macht.



Jeder ist herzlich eingeladen, mit uns zu singen. Sie können nicht singen? Das gibt es nicht; singen kann jeder, wenn er es denn möchte.

Traditionell unternehmen wir aber auch in jedem Sommer eine Fahrt ins „Blaue“. Zuverlässig, wie auch in den vergangenen Jahren, hatten sich Frau Herrmann und Herr Richter wieder etwas einfaches lassen.

„Alle einsteigen“ und dem Auto des Herrn Richter folgen. Wohin? Überraschung! Ogrosen, Buchwäldchen, Gosda und dann idyllisch gelegen, Luckaitztail, unser Ziel ist erreicht. Auf einem weitläufigen Hof empfängt uns Konrad Seidel, Müller der „Alten Mühle“ und Landwirt. Viele Tiere bevölkern den Hof, dessen „Pflastersteine“ (Feldsteine) schon vor Generationen hier zur Befestigung des Untergrundes gelegt wurden. Wann das passierte, kann uns der

rüstige Rentner nicht sagen. Auch sein Großvater konnte sich nicht erinnern. Und so kann man annehmen, dass an dieser uralten „Pflasterung“ schon seit vielen Generationen nichts verändert wurde.

Die Tiere leben hier wie im Paradies.

Vom Hof gibt es für Enten und Gänse einen direkten Zugang zum Mühlenteich. Zäune sucht man vergebens. Große Streuobstwiesen gehen über in Gestrüch und Laubwald.

Viele Bienenstöcke liefern gesunden Honig. Aber zu den Fütterungszeiten sind alle Tiere, einschließlich der Pfauen wieder auf dem Hof, erzählt Herr Seidel.

Nachdem jeder auf seine Weise das Terrain erkundet und die Mühle besichtigt hat, nehmen wir Platz an einer überdachten Kaffeetafel. Herr Seidel erzählt uns von seinem Paradies.

Buchweizen ist es, der hier in der Gegend auf den kargen Böden nachweislich seit 1539 angebaut wurde. „Heedekorn“ nennen die Einheimischen diese alte Kulturpflanze, die heute noch angebaut und verwendet wird. Gemahlen und zu Plinsen gebacken, gaben sie den Dörfern Weißag, Gosda und Zwietow die Bezeichnung „Plinsdörfer“.

Heimat des Buchweizens sind die zentralasiatischen Hochlagen.

Vermutlich waren es wandernde Mongolen, die den Buchweizen mit seiner kurzen Vegetationszeit und sei-

nen geringen Bodenansprüchen, im 13. Jahrhundert hierher brachten. Hungersnöte konnten wegen der kurzen Vegetationszeit so gelindert werden, denn die Früchte können wie Weizen verarbeitet werden. Aber mit Einführung der Kartoffel geriet diese Pflanze in Vergessenheit.

Lediglich im Gebiet der Plinsdörfer überdauerte dieses „Pseudogetreide“ bis heute. Buchweizenplinsen bekamen Gäste schon immer in dieser Gegend.

Und nach wie vor ist die Grütze begehrte Zutat für Grützwurst.

Die Wassermühle „Alte Mühle“ spezialisierte sich auf die Verarbeitung der Buchweizenfrüchte. Inzwischen elektrisch betrieben, mahlt Müller Konrad Seidel noch Buchweizen für Einheimische. Seine Frau backt nach traditionellem Rezept daraus die begehrten Buchweizenplinsen.

Buchweizenblüten sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen im „Sommerloch“

Medizinisch wertvoll wurde die Pflanze als Arzneipflanze des Jahres 1999 gekürt.

Wir haben die Plinsen mit großem Appetit genossen, frisch geschleuderten Honig

gekauft und auch noch Stullen mit hausgeschlachteter Leberwurst gekostet. Rundum satt und voller Eindrücke verabschiedeten wir uns von den netten Gastgebern.

Falls Sie die „Alte Mühle“ samt Bauernhof besichtigen und auch hervorragend schmeckende Plinsen essen wollen, auf nach Luckaitztal, OT Gosda-Zwietow. Herr Seidel und seine Frau erwarten Sie. Tel.: 03541 807 301.

Wir danken den Seidels für ihre Gastfreundlichkeit und den Organisatoren für diese tolle Ausflugsidee.

Maria Großmann

Der Vetschauer Gesangverein auf Sommertour

Samstag, es ist noch sehr früh am Morgen und der Bus wartet auf uns. Kleiner Trost, es ist ein opulentes Frühstück angekündigt. Ein Lied wir angestimmt und so ist auch der Letzte richtig wach geworden. In Forst angekommen, empfängt uns das Hotel „Forster Hof“ im Sonnenschein. Kaffeeduft bei unserem Eintritt und ein zum Schlemmen einladendes Buffet. So kann man gut in den Tag starten. Das 1885 errichtete Grandhotel hat heute einen ganz eigenen, gediegenen Charme mit Wohlfühl-Charakter. Die Eigentümer, Familie Helbeck, haben es verstanden, mit vielfältigen Angeboten dieses große Haus mit Leben zu erfüllen.

Für uns ein Frühstück, wie man es sich nicht besser wünschen kann.

Mit guter Laune auf in den Rosengarten. Als Volkspark 1913 entstanden, sollten hier die in der Forster Tuchproduktion tätigen Menschen im Grünen Ruhe, Erholung und Entspannung in der ersten großen Rosen- und Gartenbauausstellung finden. Das war die Geburtsstunde der Deutschen Rosenschauen. Forst trägt seit 2004 den offiziellen Namen Rosenstadt. 2013, anlässlich des 100-jährigen Bestehens, wurde die historische Parkanlage mit dem Titel „Deutschlands schönster Park“ ausgezeichnet und war eine grandiose Kulisse für die Deutsche Rosenschau.

Heute umfasst die Anlage 17 ha und beherbergt zehntausende Rosenpflanzen mit mehr als 950 Sorten. Darunter sind botanische Kostbarkeiten, wie die grüne Rose, die Stacheldrahtrose oder die schwarze Rose.

Daneben findet man zu jeder Jahreszeit blühende Oasen: Frühlingsboten, Rhododendron-Haine, Sommerblumen, Dahlien, einen Heidegarten, verschiedenen Koniferen und Laubgehölze. Wir aber müssen weiter und machen uns mit Gesang auf nach Neuzelle. Zuerst besuchen wir die Klosterbrauerei, wo jeder vor Beginn der Führung ein großes Glas Bier, „Schwarzer Abt“, bekommt. Hhmm-guut, hört man sogar von den Frauen!

Wir erfahren, dass hier bereits 1416 Bier gebraut wurde.

Das Erbzinsregister des Klosters vermerkt hierzu, dass die Bauern jährlich 7 Maß Hopfen als Zins an das Kloster abzuliefern hatten, ein sicherer Beweis für das Brauen von Bier.

Man nimmt aber an, dass Mönche das Brauhandwerk schon 1268 mit Gründung des Klosters Neuzelle in die urwüchsige Gegend an der Oder einführten.

Die Genehmigung zum gewerblichen Bierbrauen erhielten die Neuzeller Mönche aber erst im Jahr 1589. In diesem Jahr erlaubte Kaiser Rudolf II. den Klosterbrüdern den Verkauf ihres Bieres ins Umland.



Das Neuzeller Bier war und ist heute wieder durch seine hohe Qualität und die Pflege klösterlicher Rezepturen sprichwörtlich in jedermanns Munde. Denn eines hatten die Braumeister unterschiedlicher Nationalität gemeinsam: Sie waren ihrem Gott, dem feinen Geschmack ihrer Brüder und einer hohen Qualität des Bieres verpflichtet. Heute wird in Neuzelle wie zu Großvaters Tagen mit Zeit und handwerklicher Technik gebraut. In offenen Gärbotichen gärt das Bier 7 bis 10 Tage. Dabei werden die wichtigsten Werte ständig kontrolliert. Erst wenn der Braumeister mit dem Ergebnis einverstanden ist, führt der Weg des Bieres in die Lager tanks, wo es nun bis zu sechs Wochen in aller Ruhe ausreift. Die Klosterbrauerei Neuzelle ist eine der ältesten und größten Brauereien im Land Brandenburg. Dank der überlieferten Braukunst der Mönche verbunden mit Neuzeller Kreativität und Leidenschaft avanciert jedes einzelne Bier zu einem Fest der Sinne für Gaumen und

Seele. Der Schwarze Abt, das unverwechselbare Schwarzbier mit dem dunklen Geheimnis, ist das berühmteste Bier des Traditionsunternehmens. Die Neuzeller Braumeister bieten außerdem an: das Bade-Bier, das man auch trinken kann, das Kartoffel-Bier als Hommage an den Alten Fritz, das Anti-Aging Bier, das erste Bier für Körper, Geist und Seele. Ebenso Kirsch-Bier, Apfel-Bier, Spargel-Bier, Winzer-Bier und Pilger-Bier sind ganz besondere Köstlichkeiten. Zeitgemäß ist auch der Online-Bierversand über den alle Bierspezialitäten ganz einfach und ohne Versandkosten einzukaufen sind und per Post bis an die Haustür geliefert werden. Beim anschließenden Mittagessen in der Klosterklausur hatte jeder die Gelegenheit, sein Lieblingsbier zu trinken und im Klosterladen diese oder jene Flasche zu kaufen. Gestärkt und ausgeruht brechen wir auf in das Klostergebäude. In der Eingangshalle kann man lesen: „Kommt alle zu mir, die ihr mit Mühe

und Arbeit beladen seyd, so will ich euch erquicken.“ Das Kloster Neuzelle war eine in der Niederlausitz gelegene Abtei des Ordens der Zisterzienser. Sie wurde im 13. Jahrhundert vom Haus Wettin gegründet, bestand bis 1817 und wurde von der Regierung Preußens säkularisiert. Der Besitz des Klosters ging an das staatlich verwaltete Stift Neuzelle, welches 1955 von der DDR übernommen und aufgelöst wurde. Im Jahre 1996 erfolgte eine Wiederbegründung als öffentlich-rechtliche Stiftung des Landes Brandenburg. Die Klosterkirche ist heute Pfarrkirche der römisch-katholischen Kirchengemeinde des Ortes. Die jetzige Orgel der Stiftskirche wurde 1906 von dem Orgelbauer Wilhelm Sauer (Frankfurt/Oder) erbaut. 2004 wurden der wunderschöne barocke Klostergarten und die Orangerie nach aufwändiger Rekonstruktion wieder eröffnet. Unser Wunsch, in diesem gewaltigen Kloster singen zu dürfen, war im vorab vom

Reiseunternehmen beantragt und genehmigt worden. In beeindruckender Kulisse und bei traumhafter Akustik sangen wir mit Freude und Leichtigkeit „Schönster Herr Jesu“ und „Irische Segenswünsche“. Ein einmalig schönes Erlebnis für alle Chormitglieder. Auf dem Weg zum Abendessen im Friedländer Hof besuchten wir die im Jahre 1336 erbaute Burg in Friedland, die heute ein vom Tourismusverein aufwendig gepflegtes Denkmal ist. Vom guten Abendessen und dem anstrengenden Tag etwas ermattet, ging's mit Mundharmonika Klängen in Richtung Vetschau. Pünktlich kamen wir zum Fußballspiel Deutschland gegen Ghana Zuhause an und hatten beim 2 : 2 noch einen Grund zur Freude. Vielen Dank unserer Vorstandsvorsitzenden Brigitte Harting, die gemeinsam mit Halbasch Reisen diesen schönen Tag für uns organisiert hat.

Maria Großmann

Gelungenes Kinder- und Sportfest in Ogrosen

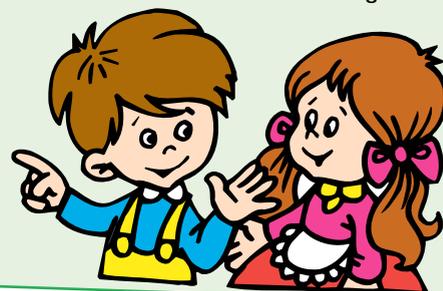
Wieder einmal hat der Vorstand des Heimat- und Feuerwehr Fördervereins 1346 e. V. eine gut besuchte und gelungene Veranstaltung organisiert.

Am Samstag, dem 27. Juni trafen sich sportbegeisterte Bürger aus Ogrosen zum Kinder- und Sportfest auf dem Sportplatz, welches alle zwei Jahre stattfindet. Schon bei Kaffee und Kuchen rückten alle gemütlich zusammen und freuten sich, wieder einmal Erlebnisse austauschen zu können.

Mit großer Begeisterung spielten drei Mannschaften Fußball. Auch Kinder hatten die Gelegenheit, das runde Leder erfolgreich im Tor zu versenken. Die Kleineren konnten in einer Hüpfburg und beim Kegeln ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Zwischen den Frauen und Männern gab es beim Kegelwettkampf spannende Auseinandersetzungen. Es gab Gewinner, aber keine Verlierer, denn jeder von uns hatte Freude an der sportlichen Betätigung.

Am Abend wurde mit Spannung das Spiel Brasilien gegen Chile verfolgt. Ein großer Dank gilt all denen, die für Speisen und Getränke sorgten, den Sponsoren, denen, die den Rasen mähten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

K. Nitzsche



„Sommerzeit“ heißt „Ausflugszeit“

Mit diesen Gedankengängen besuchte das Team der sozialen Betreuung mit einigen Bewohnern des ASB- Pflegeheim Vetschau „Am Birkenwäldchen“ am 2. Juni 2014 das ortsansässige Freibad. Der Anlass, des dort stattfindenden Kinderfestes, organisiert und durchgeführt von und mit der Kita „Rappelkiste“ lockte uns sehr mit Vorfreude, geschmückten Rollstühlen und Sonnenschein im Gepäck, diesen Fußmarsch anzutreten. Viele Erinnerungen wurden bei

dem Spaziergang durch den Ort oder dem zufälligen Treffen ehemaliger Nachbarn geweckt. Bei Kaffee und Kuchen wurde uns ein buntes sommerliches Programm geboten. Das Zusehen des Töpfers von kleinen Kunstwerken begeisterte uns genau wie die Aufführung des Theaterstückes „Schneewittchen“. Ein Nachmittag voller Ereignisse und vieler geweckten Erinnerungen ging zu Ende und einige Bewohner krönten dieses mit dem Genießen einer Bratwurst.



Das Team der sozialen Betreuung des ASB Pflegeheim Vetschau

Anett Beushausen
Ergotherapeutin

Trachten aus dem Spreewald

Am 8. Mai und 4. Juni besuchte Frau Rischk aus Cottbus unsere Einrichtung und hatte verschieden Trachten aus dem Spreewald im Gepäck. Sie erzählte uns in welchen Orten im Spreewald diese Trachten getragen werden und wie viel Arbeit in einer solchen steckt. Mit Tanz und Gesang begeisterte sie die Bewohner, welche in die Lieder einstimmten und

klatschten. Höhepunkt in jedem Wohnbereich war, dass sich eine Bewohnerin eine Spreewaldtracht anziehen lassen konnte. Die Bewohnerin zeigte sich dann voller Stolz und erhielt viel Beifall. Wir bedanken uns bei Frau Rischk und ihrem Mann, der für die Musik zuständig war.

Monika Klähr
Betreuungsassistentin



22. Pferdeleistungsschau des Pferdezuchtvereines N/L e. V.

Am Sonntag, dem 27. Juli findet auf dem Haflingerhof Noack in Gr. Klessow (Anfahrt: Autobahnabf. Kittlitz, Richtung Lübbenau, ca 1,5 km Lübbenau/Neustadt, am Kraftwerksgelände vorbei geradeaus, 1,5 km rechts) die 22. Leistungsschau des Pferdezuchtvereines N/L e. V. statt.

Programm:
10.30 – 12 Uhr: öffentliches Training, Ponyreiten, Kutschfahrten und weitere Kinderüberraschungen

13.00 Uhr: Beginn der dreistündigen Pferdeleistungsschau mit 15 Programmpunkten und mit allen im Verein gehaltenen Pferderassen, u. a.:

- Ponys im Sulky
- Große Zuchtschau mit den erfolgreichsten Zuchtpferden
- Reit- u. Fahr-Quadrillien
- Geschicklichkeitsfahren
- Reiterspiele
- Fohlenrennen
- Mehrspanner in verschiedenster Anspannung und viele weitere Höhepunkte

Außerdem eine Verlosung auf die Eintrittskarten mit drei Preisen, 1. Preis ist ein Shetlandponyfohlen. Die Versorgung mit Speisen und Getränken ist bestens abgesichert. Darüber hinaus besteht ein umfangreiches Angebot an Waren für die Pferdehaltung und Landwirtschaft.

Karl Brunsch, Pferdezuchtverein N/L e. V.



Beim Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) ist spätestens zum 01.01.2015 die Stelle des/der hauptamtlichen **Verbandsvorstehers (m/w)** für eine Wahlzeit von 8 Jahren zu besetzen.

Bewerbungsfrist: 15.09.2014
Nähere Angaben sowie die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf der Homepage des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) unter www.wac-calau.de unter dem Punkt Stellenausschreibungen.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

22. Reiterfest mit Stollenreiten in Laasow

Samstag, den 09.08.2014

ab 20.00 Uhr Livemusik und Diskoklänge mit **der US Party Band** im Festzelt auf dem Gutshof

Sonntag, den 10.08.2014

Auf der Reitbahn, Richtung Wüstenhain:

bis 12.30 Uhr Anmeldung der Pferde und Kutschen

ab 13.00 Uhr **Stollenreiten** aller Klassen und **Kutschenparcours**

Auf dem Festplatz:

ab 11.00 Uhr Fröhlschoppen

ca.15.00 Uhr Blasmusik mit den **Niewitzer Blasmusikanten**

ca.17.00 Uhr Showprogramm mit den „**Laasower Hupfdohlen**“

ab 20.00 Uhr Reiterball mit der Disko „**Generation**“

Für die weitere Unterhaltung sorgen Kegelbahn, Hüpfburg, Trödelmarkt, Kinderschminken, Mal- und Bastelstraße der Verkehrswacht und weitere Überraschungen. Für das leibliche Wohl ist ganztägig gesorgt. Zur Kaffeezeit gibt es frischen Kuchen, gebacken von den Laasower Dorffrauen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Laasower Heimatverein e. V.



Die Qual der Wahl – der Kulturverein lädt ein

Musik mit den Schmorgurken, Gospel-Tour mit Kathy Kelly, Kabarett mit Donato Plögert, und und und ...

Das erste halbe Jahr Kulturvereinsarbeit mit seinem Höhepunkt „20 Jahre Kulturverein e. V.“ ist nun bereits Geschichte. Heute wollen wir Sie über die kommenden Veranstaltungen des zweiten Halbjahres 2014 informieren. Wie Sie es aus unserer Vereinsarbeit seit vielen Jahren gewohnt sind, haben wir für jeden Geschmack bunte Veranstaltungen organisiert. Nach unserer Sommerpause möchten wir Sie am Sonntag, dem 24. August, um 17:00 Uhr in den Innenhof des Stadtschlösses einladen. Die singenden „Schmorgurken“ begeistern mit dickem Kontrabass, rotem Cello, heller Geige und Gitarre. Die mit Frack und Fliege gekleideten „Gurken“ nehmen ihr Publikum mit auf die Reise zur Liebe, Sehnsucht, Begehren, aber hören Sie im August bei einem Gläschen Wein oder Sekt am besten selbst.

Wer an der „Gospel-Europa-Tour“ mit Kathy Kelly teilnehmen möchte, sollte sich bereits heute den 19. September 2014 vormerken. In der Wendisch-Deutschen Doppelkirche wird das langjährige Mitglied der Kelly Family ihr Publikum begeistern. Wie in jedem Jahr findet am 12. Oktober eine sorbisch/wendische Veranstaltung in der Vetschauer Doppelkirche statt. Über Veranstaltungsdetails informieren wir demnächst. Anlässlich der „Bundesweiten Bibliothekswoche“ dürfen sich Vetschauer Schüler am 15. Oktober auf den Schriftsteller Jens Reinländer freuen. Er wird seine jungen Zuhörer mit lustigen Geschichten „Rebecca Razfuzzi und das magische Buchstabenrülpskraut“ unterhalten. Zum „Tag der Bibliotheken“ am 24. Oktober wird der Kabarettist Donato Plögert mit seinem Programm „Pralles Leben“ erwartet. Schmunzelnd

werden Sie erkennen: Sie sind nicht allein mit den Lasten des Alltags! Wichtig ist nur, dass Sie am Ende darüber lachen können - und dafür garantiert der Berliner Entertainer mit seinen amüsant-ironischen Kurzgeschichten und den dazu treffsicher ausgewählten Liedern. Eine Veranstaltung der besonderen Art präsentiert der exzellente Fotograf Thomas W. Mücke mit dem fröhlichen Bass. Im Bürgersaal der Stadt Vetschau erwartet den Gast eine faszinierende Dia-Ton-Show. Den Abschluss in diesem Jahr wird unser traditioneller Kabarettabend, welcher ebenfalls im Bürgersaal am 21. November, statt finden, bilden. Die Oderhähne präsentieren ihre Show „Oben ohne – unten mit!“ Zu allen genannten Veranstaltungen gibt es Karten im Vorverkauf (Bibliothek Vetschau sowie im Servicebüro der Stadtverwaltung

Vetschau). Zur Gospel-Tour mit Kathy Kelly werden Vorverkaufskarten in der Bibliothek sowie bei Schmidt-Optik verkauft. Auch wenn wir jetzt im Juli noch nicht gern an den Winter denken, möchten wir Sie schon heute auf den diesjährigen Weihnachtsmarkt, am ersten Adventswochenende hinweisen. Ihr Kulturverein ist auch wieder dabei.

Na, liebe Vetschauer haben wir Sie ein bisschen neugierig gemacht? Wenn ja, dann würden wir uns freuen, Sie als Gast bei uns begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Aushänge und die regionalen Pressemitteilungen. Wir als Kulturverein Vetschau e. V. freuen uns auf viele Besucher und wir wünschen Ihnen viel Freude bei unseren Veranstaltungen.

*Hannelore Pleger
Vorsitzende Kulturverein
Vetschau e. V.*

Kathy Kelly (The Kelly Family) Die „Grande Dame of Voice“ auf Tournee und jetzt in Vetschau



Information

Kathy Kelly, die langjährige Produzentin und Frontfrau der weltbekannten Erfolgsband „The Kelly Family“, hat sich in ihrer über 30-jährigen Sängerkarriere erfolgreich als Solo-Künstlerin im internationalen Musikbusiness etabliert. In der amerikanisch-irischen Kelly Family startete Kathy Kelly ihre beispiellose Karriere:

Als Mitglied der singenden Großfamilie der Fußgängerzone wurde sie gemeinsam mit ihren Geschwistern zur weltbekannten Kultband mit Millionen von Fans und drei Millionen verkauften Videos und DVDs.

Ihre 24 Millionen verkauften Tonträger, die sie als Produzentin und musikalischer Kopf der Familie wesentlich beeinflusste (darunter das Album „Over the Hump“, die meistverkaufte Platte aller Zeiten in Deutschland), erreichten vielfachen Gold- und Platinstatus.

Kathy Kelly startete im Jahr 1999 ihre Karriere als Solokünstlerin.

Neben vielen Open-Air-, Hallen- und Gemeinschaftskonzerten (u. a. mit Superstar „Michael Hirte“, „Katja Ebstein“, „De Hohner“, „Die

Bubbles“, „Circus Roncalli & Kelly Family“, u. v. m.), gab Kathy Kelly auch „Spanische Abende“ mit Liedgut aus dem Land, in dem sie aufwuchs.

In diesem Jahr geht Kathy Kelly wieder auf große Tournee - mit ihrem eigenen Stil, der von klassischen, spanischen, französischen und irischen Elementen geprägt ist. Das neue Live-Programm der Vollblutmusikerin beinhaltet neben zahlreichen Evergreens viele gefühlvoll gesungenen Balladen und feurige Songs ihrer Hit-Alben und -Singles (darunter Esmeraldas Song „Gott, deine Kinder“ aus dem Disney-Film „Der Glöckner von Notre Dame“ und die Special-Olympics-Hymne „Let me win“), sowie bekannte und neu arrangierte Gospels,

Spirituals und Traditionals aus Deutschland, Spanien und Irland.

Die wohl einmalige Gelegenheit, Kathy Kelly in Vetschau/Spreewald live zu erleben, bietet sich am Freitag, dem 19. September in der Wendischen Kirche, präsentiert von der evangelischen Kirchengemeinde Vetschau. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Karten dafür gibt es ab dem 22. August im Vorverkauf (22 € + 2 € VVK) in der Bibliothek Vetschau (Tel. 2275), bei Schmidt-Optik (Tel. 2505) sowie im Büro der ev. Kirchengemeinde in der Schloßstraße 7 (Tel. 598538), Restkarten (28 €) an der Abendkasse.

*Susanne Drogan
evangelischen Kirchengemeinde Vetschau*

Die Schmorgurken spielen auf

Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt zum Konzert mit den singenden „Schmorgurken“ am Sonntag, dem 24. August, um 17:00 Uhr in den Innenhof des Stadtschlusses Vetschau ein. Bei Regenwetter findet das Konzert in der Wendischen Kirche statt. Eintritt: 10 € im Vorverkauf (Bibliothek Vetschau und Servicebüro der Stadtverwaltung), 8 € ermäßigt und 12 € an der Abendkasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Familienanzeigen

Sie möchten gratulieren oder sich bedanken?

Für Informationen und Gestaltungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an unsere Anzeigenfachberater oder direkt an den Verlag unter

Telefon: 0 35 35 / 489-0.

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH

Heimat- und Bürgerzeitungen



An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster
Telefax (0 35 35) 4 89 -1 15

www.wittich-herzberg.de, info@wittich-herzberg.de

Einsatz für den Sportverein Freilichtbühne soll wieder in neuem Glanz erstrahlen



Auf Initiative des Ehrenmitgliedes der Sportvereinigung Blau-Weiß Vetschau e. V., Hans Tauchert, und der tatkräftigen Unterstützung des Vorstandes und der Sportfreunde Helmut Liebe, Karl-Heinz Schwarzer, Werner Grogorick und Peter Reiche wird 2014 die Freilichtbühne an der Südseite des Sportkomplexes der SV Blau-Weiß Vetschau e. V. grundlegend saniert und damit den Sportlern und auch der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung stehen.

Die Freilichtbühne ist mit der Fertigstellung des Anbaus in den Jahren 1986/87 errichtet worden. Der Bau eines Sport- und Sozialgebäudes ergab sich Mitte der achtziger Jahre aus der gesellschaftlichen und sportlichen Entwicklung und der Dringlichkeit, neue und bessere Bedingungen zu schaffen.

Vetschau spielte mit der 1. Mannschaft in der Bezirksliga und schaffte später sogar den Sprung in die Verbandsliga. Die Initiatoren für den Bau des Sozialgebäudes in dieser Zeit waren Werner Grogorick und Uli Dunkel, und sie scheuten weder Zeit noch Mühe, das Projekt „anzukurbeln.“ Unterstützung fanden sie in Hartmut Peschenz, damals Rat des Kreises, der Kraftwerksleitung und im damaligen Bürgermeister, Otto Netzeband, als Vermittler.

Im Juni 1984 begannen die Arbeiten in Eigenleistung für die Grundsteinlegung. Hierbei machten sich neben den bereits Genannten besonders verdient:

Bruno Wiskow, Bernd Roblick, Walter Roch, August Wiesner, Willi Kinzer, Bernd Langner und Hans Tauchert. Der Vorstand der BSG Turbine Vetschau und der Rat des Kreises Calau beschlossen, zusätzlich eine Etage mit einer Gaststätte zu bauen. Diese Arbeiten begannen 1985 unter Führung des BMK Lübbenau. Die Dachbinder z. B. stammten aus abgerissenen Baracken des Kraftwerkes und wurden von Hans Tauchert, Rudi Kaulfers und Werner Krüger bearbeitet und aufgesetzt. Die Heizungsanlagen wurden zumeist vom KW Vetschau bereitgestellt und von einheimischen Sportfreunden installiert.

Uli Dunkel war eingesetzt als vertraglicher „Arbeitsvorbereiter“, damals eine übliche Tätigkeitsbeschreibung. Seinem Organisationstalent und seiner Überredungskunst war es zuzuschreiben, dass Engpässe in der Materialversorgung und in Ablauf der Arbeiten überwunden wurden. So konnte schon am 01.09.1985 die Gaststätte in Regie der BSG Turbine eröffnet werden. Mit den Jahren sind immer wieder Sanierungsarbeiten,

aber auch Verschönerungsarbeiten angefallen, denkt man nur den Präsentationsraum der Fußballer, der jährlich auch von den Fußballveteranen genutzt wird.

Im Frühjahr 2014 bevollmächtigte der Vorstand von Blau-Weiß Vetschau den Sportfreund Hans Tauchert, im Namen des Vereins selbstständig Verhandlungen zum Projekt „Instandhaltung“ der Freilichtbühne zu führen. Bereits Monate vorher hatte Hans Tauchert einen genauen Ablaufplan und die auszuführenden Arbeiten skizziert und somit die Voraussetzungen für die Realisierung des Objektes geschaffen. Die finanziellen Mittel stellt hierfür die Stadt Vetschau zur Verfügung. Schon vor Beginn dieser Arbeiten wurden notwendige Renovierungsmaßnahmen im gesamten Komplex von Sportfreunden getätigt, die sich auch ohne Auftrag verantwortlich fühlen. Zu ihnen zählt Karl-Heinz Schwarzer, der allein in den letzten Monaten 134 Stunden an Maler- und anderen Arbeiten geleistet hat. Wenn auch das Objekt noch nicht fertiggestellt ist, sollten schon jetzt für ihren Einsatz genannt werden:

Hans Tauchert, der die gesamte Arbeit koordiniert und mit begleitet;

Wie bereits erwähnt, Karl-Heinz Schwarzer, der seit

mehreren Jahren Malerarbeiten leistet;

Werner Grogorick (komplexer Einsatz); Oliver Kresse (Elektroarbeiten); Peter Reiche (komplexer Einsatz); Frank Rohleder (Aufbringen des Betonfußbodens) mit den Sportfreunden Krüger, Köhler und Schultchen der 1. Mannschaft und dem Nachwuchsleiter Fußball, Sportfreund Müller, und Manfred Kuhla.

Hervorzuheben ist ebenso die Firma Miethke für ihre zuverlässige und sofortige Hilfe und Unterstützung.

Nach dem Aufbringen des Betonschutzanstriches wird der Sportfreund Mathias Jurisch ca. 50 m² Fliesen verlegen. Weiterhin ist vorgesehen, die Rückwand der Bühne künstlerisch gestalten zu lassen.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Vereinsvorsitzende, Frau Christel Rietschel-Kless, das Objekt von Anfang an unterstützt und an der Realisierung großes Interesse zeigt.

Künftig sollte es möglich sein, die guten und auch neu geschaffenen Bedingungen des gesamten Sportkomplexes breiteren Schichten der Bevölkerung, Sponsoren und Firmen zur Verfügung zu stellen und zu nutzen, um auf diesem Wege Dank auszusprechen.

Dieter Fleischhauer



„Goldener Plan“ hilft Sportvereinen in der Region

Die Sportvereine in ländlichen Gemeinden bekommen von der Landesregierung weiterhin Unterstützung für ihre Arbeit. Das sieht eine Vereinbarung vor, die Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (SPD) und der Präsident des Landessportbundes, Wolfgang Neubert, am Dienstag unterzeichneten. „Die Mittel sind bestens angelegt“, sagte dazu die SPD-Direktkandidatin zur Landtagswahl Carola Krahl. „Der Sport leistet auch bei uns in der Region Vetschau viel für die Menschen und das gesellschaftliche Zusammenleben. Das Engagement

der Regierung ist deshalb sehr zu begrüßen.“

Nach der Vereinbarung stellt das Land jährlich rund zwei Millionen Euro aus EU-Mitteln für die Stärkung des Breitensports zur Verfügung: für Investitionen in Sportstätten und Vereinsheime sowie für Kinder- und Jugendarbeit. Damit wird der „Goldene Plan Brandenburg“ fortgesetzt, den 2007 der damalige Landwirtschaftsminister und heutige Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) aufgelegt hat. Woidke sagte am Dienstag, dem 8. Juli bei der Unterzeichnung in Potsdam, der „Goldene Plan Branden-

burg“ sei ein deutliches und nachhaltiges Bekenntnis zur Bedeutung des Sports.

„Attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind auch wichtig, um junge Menschen in der Region und in den ländlichen Gemeinden zu halten“, ergänzte Carola Krahl. „Die überwiegend ehrenamtliche Vereinsarbeit hat deshalb Anspruch auf Unterstützung.“

In Brandenburg sind mehr als 320.000 Menschen in etwa 3.000 Sportvereinen aktiv.

Die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen mehr als 60.000 ehrenamtliche Helfe-

rinnen und Helfer. Infrastrukturminister Vogelsänger sagte, seit 2007 seien für 81 Sportanlagen auf dem Land insgesamt 17,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden, „aber wir wissen, dass weiterhin ein hoher Sanierungsbedarf besteht“. Die Förderung erfolgt nach einer zwischen den Kreis- und Stadtsportbünden, dem Landessportbund, dem Sportministerium und dem Agrarministerium abgestimmten Projektliste.

*Guido Bergmann
Mitarbeiter
Wahlkreisbüro SPD*

Wissenswertes

„Ankes Bistro“ - Ein erfolgreicher Weg in die Selbstständigkeit

„Ankes Bistro“ ist ein Vetschauer Unternehmen, das seine Kunden mit frisch zubereitetem Essen verwöhnt. Seit dem Start in die Selbstständigkeit am 01.07.2013 ist bereits ein Jahr vergangen - ein bewegtes Jahr, so die Meinung der Unternehmerin Anke Weiss. Gerade in der Startphase war es wichtig, die Orientierung nicht zu verlieren, viele Hürden zu meistern und viel Neues zu erlernen.

Neben den täglichen organisatorischen Fragen zur Essensplanung und Beschaffung ist die Auseinandersetzung mit betriebswirtschaft-

lichen Zahlen, Steuern und Abgaben zwingend erforderlich.

Zu den Tagesaufgaben gehören auch viele administrative Tätigkeiten, die zur erfolgreichen Führung eines Unternehmens unerlässlich sind. Inzwischen sind diese Tätigkeiten zur Routine geworden und das Unternehmen hat die erste Bewährungsprobe überstanden.

Frau Weiss hat ein klares Ziel vor Augen: Das Unternehmen zu festigen, indem die Stammkundschaft weiterhin mit gesundem und frischem Essen versorgt wird und Neukunden hinzukommen.

In der zunehmend stärker werdenden Vetschauer Konkurrenz stehen Qualität und Frische an erster Stelle. Es gilt, sich der neuen Wettbewerbssituation zu stellen, die zugleich einen Ansporn darstellt.

Ankes Bistro bietet ihnen weiterhin einen breit aufgestellten regionalen Frühstück- und Mittagstisch. Überzeugen sie sich von der Frische und dem Geschmack der Speisen in angenehmer Bistroatmosphäre.

Resümee: Der Weg in die Selbstständigkeit ist zu bewältigen, er ist aber kein

Sonntagspaziergang. Fachliche, kaufmännische und persönliche Kompetenz sind Voraussetzungen für den Erfolg. Das meiste davon lässt sich erlernen. Die Bereitschaft, Ratschläge anzunehmen, ist entscheidend für den Erfolg Ihres Unternehmens.

Sie planen eine Unternehmensgründung?

Hilfe und Unterstützung erhalten Sie durch das Büro für Unternehmensentwicklung. Kontakt: 035602 51220

*Ingrid Prüfer
Büro für Unternehmensentwicklung*

Das gibt es eigentlich nicht...

Sie haben kein Amtsblatt bekommen und müssen es beim Nachbarn lesen...

...dann sollten Sie schnell zum Telefon greifen, damit die nächste Ausgabe ganz sicher bei Ihnen ankommt!

Unsere Info-Hotline ist für Sie besetzt.

Mo. - Fr. 7.30 - 16.00 Uhr

Tel.: 0 35 35/48 91 11

Fax: 0 35 35/48 92 44



www.wittich.de

Brandenburger Feldtag mit großer Besucherresonanz – Göritzer mit unterirdischen Erfolgen

Über fünfzig Landwirte, zu meist aus dem südbrandenburger Raum, folgten der Einladung der Göritzer Agrar GmbH, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Saatveredlung AG (DSV) einen Feldtag durchführte.

Für den Laien vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig dürfte die Tatsache sein, dass „Kraut und Rüben“ auf einigen Göritzer Feldern durcheinander wachsen. Schnell wird vor Ort klar, dass genau das so gewollt ist. „Futter für den Boden“ nennen es die Landwirte. Da steht Buchweizen zwischen Rettich und Mais, Abessinischer Senf zwischen Sandhafer und Melde. Spätestens bei der letztgenannten Pflanze dürfte sich beim Kleingärtner die Stirn runzeln. Nicht so bei den Pflanzenexperten des DSV und bei Bernd Weidner, der bei den Göritzern für den Pflanzenanbau verantwortlich ist. „Schauen Sie mal auf das wunderbare Wurzelwerk der Melde – ist das nicht ein herrlicher Humusbildner“, richtet sich DSV-Geschäftsführer Christoph Felgentreu an die umstehenden Landwirte. Humusbildung, Wasser- und Stickstoffbindung waren somit auch die meist benutzten Wörter beim Feldgang. Ein Zahlenbeispiel: Für ein Kilogramm Stickstoff muss der Landwirt beim klassischen Anbau etwa ein Euro bezahlen. Lässt er die richtigen Pflanzen in der Zwischenfrucht wie in der Untersaat für sich arbeiten, bringen sie das 40-fache an Stickstofftrag! Abnehmer drücken die Preise, hinzu kommt noch der Druck aus der ökologischen Ecke ... jeder Bauer ist froh, wenn er hier kostengünstige und vor allen Dingen verbrauchergerechte Produkte anbieten kann. Bernd Weidner an die Bauernkollegen: „Wir erfinden hier nichts Neues, wir nutzen nur die Erfahrung



gen unserer Vorfahren, die in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen sind – Stichwort LPG- und stellen sie auf eine wissenschaftliche Basis.“ Er nennt Beispiele einer Ertragsverdopplung beim Roggen, die nachweislich auf die Untersaat mit Gräsern zurückzuführen ist. Nach dem Umpflügen sorgen die Gräser weiterhin für Bodenverbesserung durch Humusbildung. Humus, den die Regenwürmer dringend brauchen. Regenwürmer sind das Stichwort von Jana Epperlein. Sie kommt von der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung e. V. aus Neuenhagen. In ihrer Promotionsarbeit hat sie den Einfluss der Würmer auf

den Ertrag erforscht. Die kleinen Helfer tragen ihrer Meinung nach wesentlich zur Ertragserhöhung bei – wenn ihre Biologie beachtet wird. „Wer zum falschen Zeitpunkt den Boden durchpflügt, zerstört Lebensraum!“ Jana Epperlein hat sich die Mühe gemacht und auch die Wurmgänge untersucht. Die sogenannte Losungstapete, mit der die Gänge ausgekleidet sind, enthält 64 Kilogramm Stickstoff je Hektar bei durchschnittlicher Besiedlung. Alle Landwirte waren sich einig, dass sie den Aspekten Unter- und Zwischen- und vor allen Dingen der Natur generell mehr Aufmerksamkeit schenken müssen

und wollen. Der Vetschauer Landwirt Karl-Heinz Ricken: „Seit drei Jahren bauen wir zwischen den Erdbeeren einen Mix aus Leinsamen und Rotschwengel an. Mit dem Rasenmäher erzeugen wir dann die nötige Biomasse für die Humusbildung.“ Manch Außenstehender mag da wohl mit dem Kopf geschüttelt haben, wenn er Leute mit dem Rasenmäher durch die Erdbeerreihen ziehen sieht.

Der umtriebige Pflanzenbauer Bernd Weidner kann manchmal nachts nicht schlafen. Zu sehr beschäftigt ihn das Zusammenspiel zwischen den Pflanzen unterschiedlichster Arten. „Da liegt noch viel Wissen brach. Und es wird Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern, bis wir etwas klüger sind und in der Pflanzenproduktion zu gesicherten Erfolgen kommen.“ Wer lesen (sehen) kann, kann lösen!“, lautet seine Devise des 50-Jährigen, der lieber 30 wäre, um noch zu sehen, ob sein Kalkül, seine Anbaumethoden, im wahrsten Sinne des Wortes Früchte tragen.

Peter Becker



Fotos: Peter Becker

720 Jahre Raddusch

Teil 3 – Bewohner, Begrenzungen und Flurnamen

Die ersten Bewohner in der Siedlung Raddusch waren Wenden. Sie machten hier am Rande des Spreewaldes die Siedlungsstätte urbar und waren in der ersten Zeit überwiegend Fischer, Tierjäger und Pflanzensammler.

Dann wurde immer mehr Ackerbau und Viehzucht betrieben und es bildete sich eine Bauernschaft aus.

Im 17./18. Jahrhundert entwickelten sich besonders handwerkliche Berufe, wie zum Beispiel Tischler, Stellmacher, Schneider, Fleischer und das Schmiede- und Kahnbaugewerbe.

Eine Vielzahl der heute noch vorkommenden Familiennamen sind eindeutig wendischen Ursprungs. Hier nur einige Beispiele für Familiennamen und ihre deutsche Bedeutung (Auswahl):

Beesk = der Flieder Zibula = die Zwiebel
Koal = der Schmied Mutker = der Strähnenwinder

Bugner = der Trommler During = der aus Thüringen

Kuschkar = der Gerber/Doktor = der Arzt
der Lederer Noack = der Neue

Gerz = der Spieler/ Nousch = der Neubauer

der Musikant Grabitz = der Raffer

Parnack = der Herr Suppen = der Vorsteher/Richter

Buchan = Gottlob Rattey = der Ratsmann

Lehnigk = der Lehnsmann Reschke = die Grasmücke

Kretschmar = der Gastwirt Wetzka = der Mehrruhm

Worreschk = die Nuß Selle = der Kräutermann

Konzack = der am Ende wohnende

Durch die allmähliche Vermischung zwischen Wenden und Deutschen sind auch heute noch Namen wendischen Ursprungs und rein deutscher Herkunft im Ort zu finden.

Bis 1897 wurde der Schulunterricht in der Radduscher Schule nur in wendischer Sprache abgehalten.

Bis etwa 1920 sind die Mädchen auch noch in wendischer Tracht zur Schule gegangen, welches durch zahlreiche alte Fotos belegt ist.

Auch die in Raddusch durchgeführten Gottesdiensten sind bis 1911 nur in wendischer Sprache abgehalten worden.

Zwischen 1900 und 1925 erfolgte eine verstärkte Eindeutschung und die wendische Sprache wurde immer mehr zurückgedrängt. Wendisch wurde dann meist nur noch in der Familie gesprochen.

1880/84 sprachen in Raddusch noch 98 Prozent der Einwohner wendisch.

Erst nach den Wiener Verträgen von 1815, als die sächsische Niederlausitz Preußen zugeschlagen wurde und diese bislang in seinem Kreis Cottbus geübte relative Toleranz der wendisch/sorbischen Sprache und Kultur gegenüber aufgab, unterlag auch Raddusch im stärkerem Maße dem Germanisierungsdruck von Schule, Kirche und Verwaltung.

Heute können nur noch wenige wendisch sprechen bzw. verstehen die wendische Sprache, obwohl die wendische Sprache im Radduscher Kindergarten wieder den Kindern nahe gebracht wird.

Raddusch war früher als Reihendorf direkt am Wasser angelegt. Später wurde der Ort auf höher gelegene Stellen verlagert, wobei die heutige Dorfstraße die Mitte des Ortes ausmachte. Als sich der Ort immer weiter entwickelte und vergrößerte, ist die Bebauung so vorangeschritten, dass die Siedlungsstruktur eines Reihendorfes nicht mehr erkennbar war (z. B. Bebauung der Gebiete um den Groß-Lübbenauer Weg, Bahnhofstraße, Zum Schwarzen Berg, Budaske Weg, Friedhofstraße, Dorfplatz, Schlösschen, Göritzer Weg).

Raddusch grenzt

im Osten mit Burg - Kolonie, Naundorf, Stradow

im Süden mit Göritz, Groß - Lübbenau und dem ehemaligen Kahnsdorf

im Westen mit Boblitz, Lübbenau und im Norden mit Leipe.

Bemerkenswert ist, dass fast alle Flurnamen für das Wohngebiet mit wendischen Bezeichnungen geführt werden. Hier nur einige ausgewählte Flurbezeichnungen:

„srejcz so“ = die Mitte des Dorfes

„den canzandow“ = das sind die Anlieger am Göritzer Weg

„Bomenski“ = Ansiedler vom Feuerwehrhaus bis Halbschranke und Koßmagk

„Kaupa“ = Grundstücke auf den Radduscher Kaupen

„pod Kohse“ = Grundstücke in Richtung Burg

„Schlösschen“ = ist deutscher Ursprung, hier sind Grundstücke, die in neuerer Zeit erbaut wurden

Auch die Ackerflächen führen wendische Flurnamen, z. B.:

„carna gora“ = Flächen um den Schwarzen Berg

„Niewiki“ = Flächen westlich des Schwarzen Berges

„pod golla“ = auf deutsch = „hinter der Heide“ zwischen Eisenbahn und Gemeinewald

„Budarska“ = deutsch „das Büdnerfeld“ Flächen um den heutigen Budaske Weg

„te wele“ = deutsch „das Viele“ zwischen Landesstraße und dem Dorf gelegene Flächen

„Pschenitznik“ = deutsch „Weizenacker“, alle Flächen rund um die heutige Slawenburg

„te blysche“ = deutsch „das nahe Feld“ vom Dorf Richtung Stradow

„te kauwenza“ = deutsch „Kohl“ waren früher die Kohlanbauflächen zwischen dem Ort und Stradow

Einige Beispiele für die wendischen Flurnamen bei Wiesenflächen, so z. B.:

„dobrne Wucki“ = deutsch „kleine Wiesen“ Flächen rechts und links des Göritzer Mühlen Fließes

„Kohse“ = deutsch „Ziege“ Flächen vom Dorf bis Burg-Kolonie

„Schorschkoa“ = Flächen rechts von der Kahnfahrt, nach dem Namen des Fließes benannt

„dubkow“ = Flächen unweit der Dubkow Mühle

„Grobła“ = deutsch „Flutgraben“ Flächen rechts und links des Leineweberfließes

„sa gumnami“ = deutsch „Wiesen hinter den Gärten“, sind die Wiesen am Dorfe

„do kutt“ = deutsch „Kuttewiesen“, Flächen rechts und links des Buschmühlenweges.

Fortsetzung folgt!

Ein geschichtlicher Abriss aufgeschrieben vom Ortschronisten Manfred Kliche.

Zum Brunnenfest erstmal Wasser nur von oben

Viele Vetschauer fanden sich in der Hellmannstraße zum Brunnenfest ein. Ihr erster Blick galt dem Brunnen - der immer noch einen ziemlich traurigen Anblick bot. Thomas Demuth vom Vetschauer Brauhaus, der sich mit Marcel Lührenberg um die Wiederbelebung des Brunnens bemüht: „So schlecht, wie es grad aussieht, ist es gar nicht. Der Innenring konnte nur nicht rechtzeitig geliefert werden, aber der Wasserkreislauf ist schon vorbereitet. Unser Hauptsponsor, die ELG Calau, hat uns hier großartig unterstützt.“ Die Kinder tobten derweil durch den noch trockenen Springbrunnen - vielleicht die letzte Gelegenheit. Ein wenig Nass spielte dennoch an dem Tag eine Rolle, allerdings kam es mal kurz von oben. Die Vetschauer holten die Schirme raus und spannten sie über Kaffee und Kuchen.



Letzteres kam vom Kuchenbasar der 3a der Vetschauer Grundschule, die neben der Klassenkassenaufbesserung zur Brunnensanierung beitragen will. Sponsoring allein lässt den Brunnen nicht sprudeln, zu viel ist zu tun.

Die Stadt beteiligt sich mit 50 Prozent am Förderprogramm, den Rest müssen die Initiatoren selbst stemmen. Dank der Unterstützung durch die Vetschauer könnte das gelingen. Das Bühnenprogramm mit den Calauer

Fanfarenzug, dem Vetschauer Sonnenkäferchor, den Jazz-Dance-Ladys und vielen anderen Akteuren hielt die Besucher vor Ort, manche bis in den späten Abend.

Peter Becker

12. Agility-Turnier des Hundesportverein Lübbenau e. V.

Der Hundesportverein Lübbenau lädt ein zum Agility-Turnier am 19. und 20. Juli 2014 von 9 bis 16 Uhr auf den Hundepark Klein Beuchow (Vereinsgelände an der AB (Spreewalddreieck) zw. Klein Beuchow + Klein Klessow).

Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos:
www.hsvluebbenau.de.

M. Lossagk

Freie Plätze in den Freiwilligendiensten des Caritasverbandes

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) sind wie kaum ein anderer Dienst geeignet, soziale und persönliche Erfahrungen zu sammeln, sich beruflich zu orientieren sowie eigene Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern

Einsatzstellen des Caritasverbandes der Diözese Görlitz im FSJ und BFD gibt es in der stationären und ambulanten Pflege, in Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Altenheimen sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe in Cottbus, Döbern, Finsterwalde, Großräschen, Senftenberg, Görlitz, Lübben, Hoyerswerda, Neuzelle, Ostritz, Peitz und Wittichen-

au. Das Angebot richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren. Die praktische Arbeit wird durch fünf Seminarwochen, die zur eigenen Reflexion und zur Bearbeitung praxisrelevanter Themen dienen, ergänzt. Für das FSJ und den BFD gibt es ein Taschengeld und eine Verpflegungspauschale. Die Seminare, Unterkunft sowie entsprechende An- und Abfahrten sind für die Teilnehmer kostenfrei.

Im Freiwilligen Sozialen Jahr stehen die persönliche Entwicklung und das Kennenlernen von Einsatzfeldern der sozialen Arbeit im Vordergrund. Schließlich soll eine Perspektive für den zukünftigen beruflichen Weg gefun-

den werden, die den eigenen Fähigkeiten und Interessen entspricht.

Anfragen und Bewerbungen für Freiwilligendienste Caritasverband der Diözese Görlitz e. V.
Adolph-Kolpingstraße 15
03046 Cottbus
Tel: 0355 38065-0
E-Mail:
fjsj@caritas-dicvgoerlitz.de
Ansprechpartnerin:
Frau Jurk

Weitere Informationen auch auf der Homepage der Caritas:
www.dicvgoerlitz.caritas.de/10227.html

Jutta Lehmann
Geschäftsführung

Bewerben für den Ausbildungspreis 2014

Noch bis zum 31. Juli können sich Unternehmen um den Brandenburger Ausbildungspreis 2014 bewerben. Gesucht werden zum Beispiel Betriebe, die durch Qualität und Beständigkeit in der Ausbildung von Nachwuchskräften überzeugen oder jungen Menschen mit Behinderung eine Lehrstelle bieten. „Auch in der Region Vetschau gibt es viele Unternehmen, die sich

für eine gute Ausbildung für Jugendliche engagieren“, sagte die SPD-Direktkandidatin zur Landtagswahl Carola Krahl. „Ich würde mich freuen, wenn sich unsere regionalen Unternehmen um den Ausbildungspreis bewerben und so zeigen, wie intensiv wir uns um die Fachkräfte von morgen kümmern. Gerade wegen der sinkenden Zahl von Schulabsolventen

sollten die Unternehmen in die betriebliche Lehre investieren. Denn eine gute Ausbildung zahlt sich auch immer für die Unternehmen aus“, so Carola Krahl weiter. Den Brandenburger Ausbildungspreis tragen Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften und die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam. Finanziert wird er aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Vergeben

werden neun Preise zu jeweils 1.000 Euro. Schirmherr des Wettbewerbs ist Ministerpräsident Dietmar Woidke.

Der Bewerbungsbogen steht auf der Webseite des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses unter www.ausbildungskonsens-brandenburg.de zur Verfügung.

*Carola Krahl
Ortsvereinsvorsitzende*

Schreiben lernen - Schritt für Schritt: Elternbrief 43 (7 Jahre, 3 Monate)

Neuerdings schreibt Henry Tagebuch - jeden Abend hält er fest, was am Tag passiert ist. Das war nicht seine Idee, sondern ein Wunsch seiner Lehrerin: Jeden Tag mindestens ein Satz, lautet ihr Motto. „Heute war ich mit Luis verabredet; es war schön“ ist ein typischer Eintrag, oder: „Heute haben wir im Hort Vogel Heuser gebastelt“. Henry malt sorgfältig Buchstaben für Buchstaben, radiert einzelne wieder weg, wenn sie ihm nicht schön genug erscheinen, freut sich über ein besonders gelungenes F und legt seinen Finger hinter jedes Wort, bevor er weiterschreibt, um den nötigen Abstand hinzubekommen. Ganz verkrampft wirkt er manchmal auf seine Mutter, wie er da mit zusam-

mengebissenen Lippen vor sich hinarbeitet - aber er hat ja auch eine schwierige Aufgabe! Was uns so leicht von der Hand geht, ist in Wahrheit ein komplizierter Vorgang. Es reicht ja nicht, sich den Laut vorzusprechen und in einen Buchstaben umzusetzen. Henry muss sich auch darauf konzentrieren, den Stift richtig zu halten. Das Papier darf nicht wegrutschen. Aber er ist stolz, wenn seine Lehrerin ihm einen bunten Aufkleber unter seine Tagebucheinträge klebt: „So gut kann ich schon schreiben!“ Seine Eltern dagegen wundern sich, dass Henrys Lehrerin die Einträge einfach so lässt, wie sie sind, anstatt die Fehler zu korrigieren. Beim nächsten Elternabend bringen sie



das Thema zur Sprache. Die Lehrerin erklärt, dass die Rechtschreibung ein wichtiges Ziel ist, aber im Moment noch nicht im Vordergrund steht. Lesen Sie mehr zu den Themen: „Manchen fällt es besonders schwer“, „Keine fünf Minuten bei der Sache“, „Das erste Zeugnis“, „Schule ist nicht alles“ und „Ruhiger Tagesausklang“ in diesem Elternbrief. Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei

über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nachhause, auch für Geschwisterkinder.

*Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg*

Tolle Rabatte und viele Ideen für Ausflüge mit Kindern

Mit dem Familienpass Brandenburg die Region entdecken

Der Familienpass Brandenburg 2014/2015 bietet über 600 rabattierte Angebote aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport und Spaß. Neuanmeldungen zur Teilnahme im Niederlausitzer Netzwerk Gesunde Kinder erhalten den Familienpass als Geschenk. Wenn Eltern, Großeltern, Tagesmütter, Tanten, Onkel oder Babysitter etwas Spannendes mit den Kleinen unternehmen wollen, empfiehlt das Niederlausitzer Netzwerk Gesunde Kinder einen Blick

in den neuen Familienpass Brandenburg. Über 600 Angebote mit Spareffekt bieten gleichzeitig auch ungeahnte Ideen, um die Region kennen zu lernen. „Die Vielfalt an Ausflugszielen ist gerade für Familien mit Kindern Gold wert, der Familienpass ist förmlich ein Sammelsurium an tollen Ideen, wobei man noch bares Geld sparen kann“, sagt Daniela Graß, Koordinatorin des Niederlausitzer Netzwerks Gesunde Kinder. „Alle Schwangeren und Familien

mit Neugeborenen, die eine ehrenamtliche Patin des Netzwerks in Anspruch nehmen möchten und sich anmelden, bekommen in diesem Sommer den Familienpass Brandenburg geschenkt“, verrät Daniela Graß. Die Aktion gilt ab sofort für alle Neuanmeldungen im Niederlausitzer Netzwerk Gesunde Kinder und läuft bis zum 31. August 2014. Regulär kostet der Familienpass 2,50 Euro Schutzgebühr und ist bis zum 30. Juni 2015 gültig. Erhältlich ist er

im Klinikum Niederlausitz in Lauchhammer, im Büro des Netzwerk Gesunde Kinder, Telefon 03573 75-3471/-3472. Der Familienpass ist eine Initiative des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASF). Weitere Informationen zum Familienpass unter www.familienpass-brandenburg.de.

*Daniela Graß
Niederlausitzer Netzwerk
Gesunde Kinder*

Geheimnisvolles Treiben

Nachtextkursion mit der Naturwacht

Zu Nachtwanderung, Fledermaus- und Nachtinsektenfang sowie zur Beobachtung des Sternenhimmels lädt die Naturwacht des Naturparks Niederlausitzer Landrücken am Freitag, dem 15. August, in den Landschaftspark Altdöbern ein. Von 19.30 bis ca. 23 Uhr weihen die Ranger, Fachleute des NABU und Sternenfreunde alle großen und kleinen Interessierten in die Geheimnisse der Nacht ein. Für Stärkung sorgt bis zum Ende die Orangerie mit floralen kulinarischen Köstlichkeiten. Gäste müssen Taschenlampen mitbringen! Nähere Infos: Naturwacht, Tel. 035324 308078.

Mit den Rangern geht es zum

Sonnenuntergang durch den Landschaftspark und auf die Suche nach den tierischen Bewohnern der Anlage. Bei völliger Dunkelheit haben die Nachtaktiven ihren Auftritt: Fledermäuse können sie aus nächster Nähe betrachtet werden - wenn der Fang mit einem Netz glückt. Die Formen- und Farbenvielfalt der Insekten kann an der Lichtfalle bestaunt werden. Mit dem Teleskop kommen die Gäste dem Himmel ganz nah ...

Die Veranstaltung ist barrierearm, der Eintritt frei. Kostenlose Parkplätze gibt es am Markt.

Doris Lorenz

Biker und Rockmusikfans treffen sich in Limberg

Schon zum 19. Treffen laden „Die Limberger“ Biker vom 8. bis 10. August nach Limberg ein. Vier Live-Bands warten auf ihren Auftritt.

Freitag starten 18.00 Uhr die Combo des Landespolizeiorchesters Brandenburg („Combo meets metall“) und gegen 21.30 Uhr die Band NOBODY - Musik die allen Spaß macht; dazu gibt's Bikerspiele, GoGo's und jede Menge Live-Action. Nach der großen Motorradausfahrt (Ziel ist Cristalica in Döbern) unter dem Motto „Limberger Biker gegen Gewalt

und Extremismus“ (Start: 12 Uhr, zurück ca. 16.00 Uhr) spielen am Samstag BLIND BANKERS (20.30 Uhr); Vollgasrock gibt's ab 23.00 Uhr mit der Band OHRENFEINDT. Auf dem drei Hektar großen Areal am Ortseingang können Gäste erneut ab Donnerstag campen und sich schon heute auf eine typische Händlermeile mit Rundum-Versorgung freuen. Weitere Infos auf den Plakaten in unserer Region oder unter www.dielimberger.de

Mario Müller

Parksommerträume Altdöbern

am 9. und 10. August 2014 „Träumen unter Bäumen“

Am zweiten August-Wochenende laden die „Parksommerträume“ in den Landschaftspark von Altdöbern (Kreis OSL) ein. Das diesjährige Motto „Träumen unter Bäumen“ darf wörtlich genommen werden: Einerseits laden die bis zu 260 Jahre alten Eichen, Linden, Hainbuchen und Silberahorne zum Bestaunen ein. Andererseits dürfen es sich die Besucher bei entspannender Musik unter einigen „traumhaften“ Bäumen gemütlich machen, die später stimmungsvoll in Licht getaucht werden. Besonders beliebt sind die stündlichen Führungen durch den Park. Schloss, Orangerie und Marstall öffnen Türen und Tore mit interessanten Ausstellungen. Das musikalische Angebot am Samstag ist breit gefächert vom Sere-nadenkonzert am Nachmittag bis zur Ostrock-Cover-Band „Splitt“ am Abend. Mit Einbruch der Dunkelheit erscheinen Schloss und Park in einem eindrucksvollen Licht und tausende Teelichter säumen die Wege. Mit einer „feurigen“ Liebesgeschichte bilden Tanztheater und das Höhenfeuerwerk den Glanzpunkt des Abends. Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst im Lichthof des Schlosses. Ab Mittag läuft unter Federführung der Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald das bunte Familienprogramm mit

Kindertheater, Beiträgen der Musikschulen, Tänzern, Artistik, Humor und Livemusik. Neben malerischer Natur gibt es an beiden Tagen viele weitere Attraktionen zu erleben: Holzkunst und -handwerk, Fahrten mit der „Seeschlange“, Kremser oder Booten, Armbrustschießen und einiges mehr. Und natürlich ist auch an die jüngsten Gäste gedacht: Die Spielwiese hält mit Holzriesenrad, historischen Holzspielzeugen, Bastelstationen Sagenerzähler und Schatzsuche spannendes bereit, damit keine Langeweile aufkommt. Das komplette **Fest-Programm** finden Sie auf www.parksommertraeume-altdoebern.de und in den Programmheften.

Karten im **Vorverkauf** sind erhältlich bei Foto-Wünsche und der Orangerie in Altdöbern, dem Spreewiesel-Center Lübbenau, der Tourist-Information Senftenberg und über die Homepage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und halten vieles für ein traumhaftes Wochenende für Sie bereit!

Termin: 9. + 10. August 2014 (13.00 - 2.00 Uhr und 10.00 - 19.00 Uhr)

Preise: Samstag 8 EUR, Sonntag 5 EUR, 2 Tage 10 EUR, im Vorverkauf 8 EUR
Veranstalter: Gemeinde und Heimatverein Altdöbern
Kontakt: info@parksommertraeume-altdoebern.de

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei

Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 19.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 20.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 26.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 27.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 02.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 03.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 09.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 10.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religiöse Kinderwoche: vom 14. - 18.07. in Lübbenau

Jugendtreff: jeden Freitag 18.00 Uhr in Lübbenau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Juli

Sonntag, 20.7.

kein Gottesdienst in Vetschau, aber:

10.30 Uhr Gottesdienst in Bischdorf mit Chormusik

Sonntag, 27.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 29.07.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 30.07.

7.30 Uhr Ausflug der Frauenkreise (nach Torgau)

August

Sonntag, 03.08.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Montag, 04.08.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderatsabend

Sonntag, 10.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Unterrichte und Chorarbeit beginnen wieder nach den Ferien

Konfirmandenunterricht: Montag - - - (7. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Junge Gemeinde: Montag 18.00 Uhr (nach Absprache)

Christenlehre: Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor:

15.45 Uhr

16.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis:

Ökumenischer

Kirchenchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse)
(Grundschule)

(ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

„Spatzenchor“ (Gemeindehaus)

mittwochs voraussichtlich wieder
ab September

Mittwoch 19.30 Uhr

Pfarrer Klaus Lischewsky - er wird uns fehlen

Herrn Klaus Lischewsky kenne ich schon so lange, wie ich bei der Stadtverwaltung arbeite und ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass sich zwischen uns im Laufe der Jahre ein herzliches Verhältnis entwickelt hat. Umso mehr hat mich die Nachricht von seinem plötzlichen Ableben sehr getroffen.

Deshalb ist es mir auch ein persönliches Bedürfnis an seinem angestammten Platz im Vetschauer Mitteilungsblatt einen Nachruf auf Klaus Lischewsky zu veröffentlichen.

Wir hatten uns noch ein paar Tage zuvor gesehen und sprachen über die nächsten möglichen Projekte. Schon irgendwie merkwürdig, wenn jemand dann plötzlich und unerwartet aus dem Leben gerissen wird, besonders für die, die zurückbleiben ...

Er erschien immer in meinem Büro mit seiner alten und schon sehr abgegriffenen Schreibmappe und brachte einen Ausdruck seiner Arbeiten vorbei. Später konnte ich ihn sogar überzeugen, sich einen Speicher-Stick zuzulegen, damit ich seine Texte digital bekam. Dabei hatte er so gar nichts am Hut mit Computern. Er meinte immer: „Schauen Sie mal, ob was drauf ist, es hat jedenfalls geblinkt.“ Und meistens war auch was drauf. Eine Recherche im Vetschauer Archiv ergab, dass seine ersten geschichtlichen Abhandlungen bereits 1994 veröffentlicht wurden. Damals noch nicht regelmäßig, später

dann jeden Monat mit wenigen Ausnahmen. So entstanden zahllose Artikel rund um die Geschichte in und um Vetschau.

Ich staunte immer über seine Fleißarbeit. Meistens lieferte er gleich mehrere Artikel im Voraus. Er sagte mir einmal mit einem Lächeln und in seinem typischen Berliner Dialekt: „Wat wech is, is wech!“ Bemerkenswert war, dass er immer wieder etwas Neues fand, das er spannend und manchmal humoristisch in eine interessante Geschichte verpackte. Dafür saß er Stunden und sogar manchmal tagelang über den Kirchenregistern und entzifferte schwer lesbare Einträge und spann aus diesen wie ein Detektiv Geschichten zusammen. Heraus kamen dann historische Geschichten, die eine große Fangemeinde hatten. Ketzerisch und mit einem Augenzwinkern sagte mir einmal ein Bürger: „Sein Artikel ist manchmal das Beste am ganzen Mitteilungsblatt.“

Ein gutes Beispiel für sein historisches Gespür ist der Artikel „Müllers Grabmal“. Diesen habe ich noch bei mir in der Schublade liegen, denn Getreu seinem Motto hatte er für einige Monate vorgearbeitet. Wahrlich, er hatte auch seine Ecken und Kanten, besonders wenn es um historische Gegebenheiten ging. Er konnte es gar nicht leiden, wenn irgendwelche falschen Legenden immer wieder neu aufgewärmt wurden. „Mumpitz“ - war da seine kurze und prägnante

nante Antwort. Der unten folgende Artikel von ihm, den er bereits vor ein paar Monaten geschrieben hatte, zeugt davon. Ich werde diesen Mann vermissen, der in mein Büro trat und immer etwas Interessantes zu erzählen hatte. Der Bürgermeister und die Mitarbeiter Stadtverwaltung werden sein ehrenamtliches Tun und Schaffen ehren und in Erinnerung halten. Mit ihm verlor Vetschau ein wichti-

ges historisches Gedächtnis regionaler Geschichte. Zum Glück hat er vieles davon aufgeschrieben, und so tote Geschichte wieder lebendig gemacht. Als Pfarrer und gläubiger Christ starb er in der frohen Hoffnung auf ein ewiges Leben nach dem Tod - ich wünsche es ihm.

*Steffen Römelt
Mitarbeiter für
Öffentlichkeitsarbeit*

Keine gute Idee!

Eine freundlich begeisterte ältere Dame überreichte mir - leihweise, bitte!, leihweise - ein Reprintbüchlein. Artig bedankte ich mich, doch innerlich verdrehte ich die Augen. Denn siehe, ein Originaldruck dieses Büchleins ist im Vetschauer Pfarrarchiv vorfindlich. (Heimatkunde, Vetschau und Umgebung, ohne Jahreszahl) Es stammt wohl aus dem ersten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts. Zwei Vetschauer Lehrer hatten seinerzeit Geschichtliches und Kulturelles nach dem damaligen Erkenntnisstand zusammengetragen, so wie sie es vorgefunden hatten. Da ist nun - 100 Jahre später - so manches der Stand von gestern oder noch früher. Selbst der wendische Oberpfarrer Rocha konnte nur mitteilen, was und wie es zu jener Zeit gewusst oder gesehen wurde. Das Büchlein atmet ganz und gar den Geist jener Zeit vor dem Weltkrieg Numero I. Freilich ist es interessant, darin zu blättern, das Wissen von heute mit dem Wissen von damals zu vergleichen, und dabei an der einen oder anderen Stelle zu schmunzeln oder auch die Stirn zu runzeln. Das ist die eine Sache. Eine ganz andere Sache ist, von diesem überholten Stand der Dinge ein Reprint herstellen zu lassen und es unter die Leute zu bringen. Denn auch die offensichtlichen Irrtümer und Fehldarstellungen dieses Büchleins werden von unbedarften Menschen unserer

Tage für bare Münze genommen und kritiklos geglaubt. Beispielsweise die böse Mär, die schlimmen Wenden hätten einst die armen Semnonen besiegt und vertrieben - die waren aber im Zuge der Völkerwanderung von selbst davon gezogen - weshalb ein halbes Jahrtausend später grausame Revanche genommen worden wäre, womit aber den bösen Wenden nur Recht geschehen sei. Eine antiwendische Stimmungsmache! Ebenso beispielsweise die Legende, der Vetschauer Kirchturm wäre dem Beschuss von Schwedenkönig Gustav Adolfs Kanonen zum Opfer gefallen, da doch die Schweden erst in den 30-jährigen Krieg eingetreten waren, als der Vetschauer Kirchturm längst als Ruine (1619) dagestanden hatte. Das eine Mumpitz, das andere böswillige Verleumdung. Geschichtsklitterei allzumal. Nein, es ist wahrlich keine gute Idee gewesen, diesen 100 Jahre alten Kohl noch einmal durch ein Reprint aufzuwärmen. Es ist quasi kontraproduktiv. Die Texte auszugsweise zu zitieren und mit kritischem Kommentar zu versehen, wäre da ein ganz anderer Ding gewesen. Nun macht der Schnee von gestern eine neue Runde und vermittelt unwissenden Lesern den Eindruck, nun wüssten sie aber Bescheid. Mitnichten.

Klaus Lischewsky (†), Vetschau

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH
Heimat- und Bürgerzeitungen

Info für unsere Leser

Ihr persönlicher Ansprechpartner für:

- **Geschäftsanzeigen**
- **Infobroschüren**
- **Beilagen-Werbung**
- **Flyer**

Kontakt
Harald Schulz

Mobil: (01 71) 4 14 40 51
 Telefon: (0 35 46) 30 09
 Telefax: (0 35 35) 48 92 41
 harald.schulz@wittich-herzberg.de

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
An den Steinenden 10 · 04916 Herzberg (Elster)

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bleibst du.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Anzeigenfachberater oder direkt an den Verlag. Gern senden wir Ihnen einen Musterkatalog für Traueranzeigen zu.

© PIXELIO/Angelina Ströbel

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
 An den Steinenden 10 · 04916 Herzberg (Elster)
 Telefon: 0 35 35/4 89 - 0 · Telefax: 0 35 35/4 89 - 115
 www.wittich-herzberg.de · info@wittich-herzberg.de